

Noch **3** Wochen bis zur **Kommunalwahl**

Großes Interesse an der Briefwahl: Schon rund 4000 Wahlscheine ausgestellt **Seite 4**



Kommunaler Aktionsplan, Projekte zur Barrierefreiheit und zukünftige Aufgaben: Interview mit Nancy Poser zur ersten Wahlperiode des Behindertenbeirats **Seite 5**



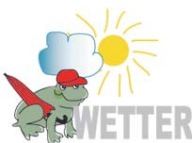
Gefahren für die Gesundheit: Fast überall steckt Zucker drin **Seite 9**

19. Jahrgang, Nummer 19

AMTSBLATT

Dienstag, 6. Mai 2014

Überraschender April



„April, der macht was er will“ sagt die Bauernweisheit und spielt damit auf das meist wechselhafte Wetter im April an. Dass er auch anders kann, zeigte der April in diesem Jahr: Er war wärmer, sonniger und trockener als das vieljährige Mittel. Mit 11,5 Grad war es 3,1 Grad wärmer als im Durchschnitt. Das Thermometer kletterte bis auf 22,8 Grad (25.). Am kältesten war es am 16. April mit -0,9 Grad. Zwar gab es elf Regentage, es fielen jedoch nur 22 anstatt 52,8 Millimeter Niederschlag. Klarer Sieger an der Messstation Avelsbach war die Sonne. Sie schien mit 183 Stunden 28,5 Stunden länger als im vieljährigen Mittel. Nach den ersten Tagen bleibt abzuwarten, ob der als Wonnemonat bezeichnete Mai seinem Namen gerecht wird.

Weitere Infos: www.wetter-rlp.de

Kräftige Frühjahrsbelegung

Im April waren zum ersten Mal in diesem Jahr in der Region Trier deutlich weniger als 12.000 Personen auf Jobsuche. Die Quote ging um 0,4 auf 4,2 Prozent zurück. In Trier sank die Arbeitslosenquote um 0,1 auf 5,7 Prozent. Im Vergleich mit April 2013 ist das ein Minus von 0,3 Prozent. Die Agentur für Arbeit führt diese erfreuliche Entwicklung auf eine kräftige Frühjahrsbelegung und konjunkturelle Faktoren zurück. **Bericht Seite 8**

JuPa tagt

In der nächsten öffentlichen Sitzung des Jugendparlaments am Freitag, 9. Mai, 17 Uhr, Raum 5 des Palais Walderdorff, Domfreihof 1b, werden unter anderem Anträge zu einem Open Air-Festival und zum JuPa-Cup beraten. Daneben gibt es Berichte aus dem Schulträger- und dem Jugendhilfeausschuss sowie den Arbeitskreisen.

Bekennntnis zur Unschuld der Opfer

Die Stadt Trier erinnert an die Gräueltaten der Hexenverfolgung und würdigt deren Gegner Friedrich Spee

Die Stadt Trier hat erstmals mit einer Gedenkfeier an die Opfer der Hexenverfolgungen im späten 16. Jahrhundert erinnert. „Wir wollen heute ein eindeutiges Bekenntnis zur Unschuld der Opfer des Hexenwahns ablegen“, erklärte OB Klaus Jensen vor rund 200 Gästen im voll besetzten Lesesaal der Stadtbibliothek Weberbach. Mit einem Besuch des Grabs von Friedrich Spee würdigte die Stadtspitze zugleich einen der mutigsten zeitgenössischen Gegner der Hexenprozesse.

Materielle Not nach einer Serie von Missernten, durch verblendete Prediger angestachelter religiöser Fanatismus, aber auch simple Habgier waren nach Einschätzung von Dr. Rita Voltmer, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Geschichtliche Landeskunde der Universität Trier, die Auslöser für den Hexenwahn im Raum Trier. Zwischen 1585 und 1595 wurden mehrere hundert unschuldige Frauen und Männer der Hexerei beschuldigt und verbrannt. Den Hinrichtungen gingen zumeist grausame Folterungen voran, um Geständnisse und neue Denunziationen zu erpressen.

Aus der Erinnerung gestrichen

Abgesehen von dem berühmten Fall des Richters Dietrich Flade und einiger anderer verurteilter Trierer Ratsherren sind die Namen der Opfer nicht bekannt. „Die Hinrichtung als vermeintlicher Zauberer oder als vermeintliche Hexe war als schmäherlicher Akt der Auslöschung gedacht und bedeutete, aus der Erinnerung der jeweiligen Gegenwart und damit auch der Zukunft gestrichen zu werden“, erklärte Voltmer in ihrem Referat „Gegen das Vergessen – Opfer und Täter der Trierer Hexenverfolgungen“.

Es sei ein persönlich tief empfundenes Anliegen, das Leid dieser Opfer wieder ins Gedächtnis zu rufen, betonte Jensen. Es gehe „um die öffentliche



Begrüßung. Sehr gut besucht war der Gedenkakt für die Opfer der Hexenprozesse in der Stadtbibliothek mit Ansprachen und Referaten von OB Klaus Jensen (am Rednerpult), Rita Voltmer und Gunther Franz (1. Reihe, v. r.). Jensen, Bürgermeisterin Angelika Birk und viele Teilnehmer besuchten anschließend das Grab Friedrich Spees (kl. Bild). Fotos: R. Lorig

Rückbesinnung auf geschehenes Unrecht, um die Vergegenwärtigung menschlicher Not und damit auch um die Stärkung von Recht, Solidarität und Menschlichkeit für unsere eigene Zeit. Wir wollen die Gräueltaten der Hexenwahns in der öffentlichen Erinnerung bewahren und das Bewusstsein für die Zerbrechlichkeit der gesellschaftlichen Ordnung insgesamt wachhalten.“ Im Sinne einer dauerhaften Rehabilitierung der Verfolgten plädierte Jensen für eine gemeinschaftliche „Kultur der Erinnerung“.

Ein Prophet der Humanität

Nachdem der Gedenkakt mit dem Filmausschnitt einer szenischen Aufführung der Komposition „Der Richter muss brennen“ von Joachim Rei-

denbach ausgeklungen war, besuchten OB Jensen, Bürgermeisterin Angelika Birk und zahlreiche weitere Teilnehmer in der Gruft des Priesterseminars das Grab des 1635 in Trier verstorbenen Jesuiten Friedrich Spee, der in seiner Schrift „Cautio criminalis“ die unmenschliche Praxis der Hexenprozesse angeprangert hatte. Jensen würdigte Spee als „großen Propheten der Humanität“, der entscheidend dazu beigetragen habe, die Exzesse zu überwinden. Prof. Gunther Franz, Vorsitzender der Friedrich-Spee-Gesellschaft, hob in seinem Grußwort angesichts der in zahlreichen Ländern weiter angewandten Folter die Aktualität der auch mit stilistischer Brillanz formulierten Thesen Spees hervor.

Weiterer Bericht auf Seite 3



Noch freie Fahrt. In dieser Woche können die Autofahrer die B 49 bei Igel noch wie gewohnt nutzen. Die neue Trasse über den Gleisen (r.) ist bereits gut erkennbar. Foto: PA

B 49 zwischen Igel und der Grenze ab 12. Mai gesperrt

Bahn- und Straßenbaustelle geht in die heiße Phase

Wegen der Erneuerung des Knotenpunkts mit der Bahnstrecke ist die von zahlreichen Pendlern und „Tanktouristen“ genutzte Bundesstraße 49 zwischen Igel und der Grenze nach Luxemburg von Montag, 12. Mai, bis voraussichtlich Sonntag, 15. Juni, gesperrt. Die Umleitung aus Richtung Trier verläuft über die B 51 über Konz, B 419 bis Wellen und über die Brücke in Grevener nach Luxemburg. Der Verkehr aus dem Großherzogtum wird über die B 418 bis zur Ralingermühle, dann über die L 42 bis zur B 51 bei Newel umgeleitet. In östlicher Richtung werden die

Fahrzeuge weiträumig über die Bitburger Straße (B 51) und die A 64 umgeleitet.

Busse ersetzen Züge

Die Bahnstrecke ist bereits seit dem 2. Mai gesperrt. Züge von und nach Luxemburg werden zwischen Wasserbillig und Trier in beiden Richtungen durch Busse ersetzt. Die Fahrtzeit verlängert sich um etwa 30 Minuten. Detaillierte Fahrpläne im Internet: www.cfl.lu. Weitere Informationen zu den Umstellungen auch über eine Hotline der luxemburgischen Eisenbahn: 03022/385421.

Bibliothekseingang wird verlegt

Wegen umfangreicher Sanierungsarbeiten im Katalogsaal sind die Stadtbibliothek Weberbach und das Stadtarchiv ab Montag, 19. Mai, gezwungen, die Ausleihe und Benutzung in den Lesesaal zu verlegen. Haupteingang und Katalogsaal sind bis voraussichtlich Ende August nicht zugänglich. Besucher gelangen in das Gebäude über den Parkplatz im Hof Richtung Palastgarten. Bibliothek und Stadtarchiv bitten ihre Kunden um Verständnis, wenn es wegen des größeren Aufwands gelegentlich zu verlängerten Wartezeiten bei der Bereitstellung der Medien kommt. Bereits vor dem Stichtag sind Beeinträchtigungen für die Besucher in dem Gebäude möglich.

Meinung der Fraktionen



Fraktion vor Ort in Ehrang

Im Rahmen ihrer regelmäßigen Stadtteilbegehungen kommt die CDU-Stadtratsfraktion am Montag, 12. Mai, nach Ehrang. Gemeinsam



Bertrand Adams

mit allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern werden die im Bau befindlichen Projekte besichtigt. Die Begehung beginnt um 17.30 Uhr auf dem Parkplatz an der Kyllbrücke. Das erste Ziel wird das Mühlengelände sein, wo die Baumaßnahmen der neuen B 422 und die Verlegung des Mühlengraben in vollem Gange sind. Im Anschluss daran steht die Besichtigung des alten Wehrs auf dem Programm. Hier erfolgt eine vollständige Sanierung und Renaturierung mit einem Kostenaufwand von über einer Million Euro. Danach sollen die Baufortschritte am

neuen Kindergarten und des Hauses Niederstraße 145 begutachtet werden.

Den Abschluss der Begutachtung bildet eine Veranstaltung zur Entwicklung Ehrangs in den nächsten fünf Jahren im Bürgerhaus unter dem Motto: „Ehrang kommt“. Beginn der Veranstaltung ist um 19 Uhr. Hierzu möchten wir alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich einladen. Um über die zukünftige Entwicklung des Ortsteils zu diskutieren, werden hierzu Fotos sowie eine Videovisualisierung präsentiert. Zusätzlich stehen Mitglieder der CDU-Stadtratsfraktion bei Fragen Rede und Antwort. Wir freuen uns auf das Treffen in Ehrang am nächsten Montag.

Bertrand Adams,
CDU-Stadtratsfraktion



Chaotische Strukturen?

Kürzlich in Trier: Ein fest eingeplanter Spielplatz auf dem Gelände der alten Eisenbahnersiedlung in Trier-Nord wird jahrelang nicht gebaut. Die vom Ortsbeirat gespendeten Spielgeräte fristen ihr Dasein im Lager. Doch erst, als sich die Medien einschalten, passiert etwas. Eine traurige Sache.

Neben dem Investor trägt die Schuld natürlich „die Stadt“. Doch wenn es nicht nur um Schulzuweisungen, sondern um Möglichkeiten zur Verbesserung geht, wo liegt dann der Fehler?

Die AG Spielraum besteht durchweg aus motivierten Menschen, die ihre Arbeit für die Kinder gerne tun. Das Problem liegt wieder einmal darin, dass es ein dezernatsübergreifendes Thema ist.

Wer sich freut, das Ganze auf eine der beiden Dezernentinnen schieben zu können, wird leider enttäuscht. Weder Frau Birk noch Frau Kaes-Torchiani zeigten je einen Ansatz

von Spielplatzfeindlichkeit. Woran also liegt es?

Wieder einmal ist deutlich geworden, dass die dezernatsübergreifende Zusammenarbeit nicht klappt. Das liegt nicht zwangsläufig an den handelnden Personen, sondern in erster Linie an der Struktur.

Hier ist der Chef der Verwaltung gefordert, einzugreifen und die Abläufe zu optimieren. Genau das wird aber versäumt.

Spielplätze sind nur ein Beispiel, weitere sind Schulen, Spielräume, Umweltschutz. Wenn die Zuständigkeiten bei mehreren Dezernaten liegen, brauchen die Akteure eine klare Struktur zur Orientierung und eine klare Ansage von oben, sonst ist Chaos vorprogrammiert.

Christiane Wendler,
jugendpolitische Sprecherin der
Fraktion Bündnis 90/Grüne



HGT-Erweiterung als Chance begreifen

Die ausführliche Diskussion um die Grundschulen in Trier hat viele Stadträte die weiterführenden Schulen völlig vergessen lassen. Bereits das Gutachten zum Schulentwicklungsplan hat darauf hingewiesen, dass das eigentliche Problem der Trierer Schullandschaft nicht die Grundschulen, sondern die weiterführenden Schulen sein werden. Dies scheint sich nun zu bewahrheiten. Am HGT herrscht akuter Raummangel. Es fehlen 14 Unterrichtsräume. Die Lösung hierfür könnte recht einfach sein: Das nahegelegene Gebäude der ehemaligen Robert-Schuman-Realschule wird auf absehbare Zeit frei.

Nachfrage gerecht werden

Allerdings hat die CDU-Fraktion seinerzeit eine Passage in den vom Rat verabschiedeten Schulentwicklungsplan geschoben, die besagt, dass dieses Gebäude auf Dauer wegen Unwirtschaftlichkeit nicht genutzt werden soll. Ergo steht es nach geltender Beschluss-

lage des Stadtrats für das HGT nicht zur Verfügung.

Wir sehen in der Erweiterung des HGT jedoch die Chance, der Nachfrage für Eltern und Schüler nach Gymnasialplätzen in der Trierer Innenstadt gerecht zu werden. Wer sich zur gymnasialen Bildung bekennt, wer willens ist den Wünschen von Eltern und Schülern gerecht zu werden, der sollte jetzt Entscheidungen treffen und sich unzweideutig zum erweiterten HGT und zu einer Änderung der Beschlusslage des Stadtrats bekennen.

Tobias Schneider,
Mitglied des Trierer Stadtrats



Tag der Arbeit: Mindestlohn kommt

Auf der regionalen Mai-Kundgebung des DGB im Brunnenhof stand dieses Jahr neben den vielen Baustellen in der europäischen und bundesweiten Arbeits- und Sozialpolitik auch eine erfreuliche Entwicklung am deutschen Arbeitsmarkt im Vordergrund: Der flächendeckende Mindestlohn von 8,50 Euro kommt!

Dies ist ein Schritt in die richtige Richtung, der Geringverdienern zugute kommt und den Weg zu einer angemessenen und fairen Entlohnung ebnet. Beschäftigte, die für ihren Lebensunterhalt tagtäglich hart arbeiten gehen, sollen auch von ihrem eigenen Lohn leben können und nicht auf staatliche Unterstützung angewiesen sein.

Auch hilft diese politische Entscheidung den Kommunen und somit der Stadt Trier, wie eine Studie des DGB in der Region zeigt. Denn viele Beschäftigte im Niedriglohnbereich müssen trotz eines sozialversicherten Jobs zusätzlich „Hartz IV“-Leistungen beantragen, um über die Runden zu kommen. Diese Kos-

ten übernehmen größtenteils die Kommunen. Durch die geplante Regelung verringert sich nun die Anzahl der Beschäftigten, die Zusatzleistungen beantragen müssen. Der Mindestlohn trägt damit nicht nur zu mehr sozialer Gerechtigkeit auf dem Arbeitsmarkt bei, sondern entlastet auch die angespannte Haushaltslage der Kommunen.

Erfreulich ist es auch, dass durch die geplante flächendeckende Einführung des Mindestlohns Mehreinnahmen bei der Einkommensteuer und den Sozialbeiträgen erwartet werden. Der Mindestlohn zahlt sich somit für die Stadt Trier gleich mehrfach aus.

Markus Nöhl,
parlamentarischer Geschäftsführer
der SPD-Fraktion



Zehn Jahre Landesgartenschau

Beim Rückblick auf die Entwicklung nach der Landesgartenschau auf dem Petrisberg muss man zwei Seiten der Medaille bewerten. Tut man dies, kommt man zu dem Ergebnis „Des einen Freud – des anderen Leid.“ Unstrittig ist, dass die LGS für die Entwicklung des Petrisbergs positive Auswirkungen hatte. Der voll belegte Wissenschaftspark ist aus wirtschaftspolitischen Gesichtspunkten ein voller Erfolg. Auch als Naherholungsgebiet hat sich das ehemalige Kasernengelände bestens bewährt.

Was aber nicht gelöst wurde, ist das Verkehrsproblem. Durch die positive Entwicklung auf der Höhe, an der die damalige UBM und heutige FWG aktiv mitgewirkt hat, hat sich die Lebensqualität durch den gestiegenen Durchgangsverkehr besonders in Olewig und Alt-Kürenz wesentlich verschlechtert. Um die geplante Bevölkerung zumindest teilweise zu entlasten, fordern wir seit Jahren von der Verwaltung konkrete Konzepte. Wider aller seriöser Vorhersagen gibt es immer noch kein

verbindliches Konzept. Die Bürgerinnen und Bürger brauchen endlich pragmatische Lösungen, weniger großsprecherische Visionen. Damit nicht der Eindruck entsteht, die FWG nörgele zu Unrecht, zitieren wir den ehemaligen Regierungspräsidenten Gerhard Schwetje, der am 22. Februar 2014 zu diesem Thema im TV erklärte: „Die Stadt Trier hat jahrelang Höhenstadteile entwickelt, ohne sich um die Erschließungsstraßen zu kümmern. Wir bezahlen jetzt für die Sünden der Vergangenheit.“

Wenn man eine weitere Erosion der Wohnbevölkerung vermeiden will, muss sie vom Durchgangsverkehr entlastet werden. Man darf also auch vor einer Wahl nicht nur das Positive als Auswirkung der Landesgartenschau verkaufen, sondern muss auch die verkehrspolitischen Probleme ansprechen. Die FWG setzt sich weiter dafür ein, dass die alten Stadteile nicht weiter an Lebensqualität verlieren. Unsere Devise heißt: „Bewahren und Weiterentwickeln.“ **FWG-Stadtratsfraktion**



Kommunales Betriebsratsforum einrichten

Am 1. Mai war Tag der Arbeit und auch ein wichtiger Tag für alle Gewerkschaften und Betriebsräte. In diesem Kontext müssen auch aktuelle Missstände angesprochen werden, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in ihrem betrieblichen Mitbestimmungsrecht einschränken. Die Austauschmöglichkeiten mit anderen Betriebsräten sind begrenzt, da der Austausch nicht selten vom Arbeitgeber mit Argwohn betrachtet und teilweise sogar sanktioniert wird. Auf diese Weise ist ein Betriebsrat kaum dazu in der Lage, das Arbeitsklima für die Belegschaft eines Unternehmens zu verbessern.

Bessere Vernetzung

Jedoch gibt es in nicht wenigen Betrieben in Trier keine Betriebsräte beziehungsweise sie werden gar nicht zugelassen. Damit fehlt eine wesentliche Grundlage, um Interessen der Mitarbeiter wirksam zu vertreten und Probleme gegenüber dem Arbeitgeber eindeutig zu

artikulieren. Stattdessen ist die Angst vor der Kündigung allgegenwärtig und zwingt Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, auf eine Forderung nach gerechten Löhnen zu verzichten.

Solche Zustände sind nicht hinnehmbar. Es wäre wichtig, dass der Trierer Stadtrat politische Beteiligung auch in Betrieben fördert, anstatt Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vollkommen sich selbst zu überlassen. Deshalb fordert unsere Fraktion die Einrichtung eines kommunalen Betriebsratsforums, das Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus Trier miteinander vernetzt, damit diese sich bei der Forderung nach mehr Mitbestimmung im Betrieb gegenseitig unterstützen können.

Marc-Bernhard Gleißner,
Mitglied im Kulturausschuss für
die Linken

Anschriften und Sprechzeiten der Fraktionen

CDU-Fraktion: Rathaus, Zimmer 12 (Gebäude III)
• Telefon: 0651/718-4050 oder 48272 • Fax: 0651/41100 • E-Mail: cdu.im.rat@trier.de
• Internet: www.cdu-trier.de,
• Sprechzeiten: montags, 19 bis 20 Uhr

SPD-Fraktion: Rathaus, Zimmer 4 (Gebäude III)
• Telefon: 0651/718-4060 oder 42276 • Fax: 42127
• E-Mail: spd.im.rat@trier.de
• Internet: www.spd-trier.de
• Sprechzeiten: montags 14 bis 17.30 dienstags bis freitags, 8 bis 12 Uhr,

B 90/Grüne: Rathaus, Zimmer 14 (Gebäude III)
• Telefon: 718-4080, 48834
• Fax: 651/47099 • E-Mail: gruene.im.rat@trier.de
• Internet: www.gruene-trier.de
• Sprechzeit: fraktion.org
mo., di., mi., fr., 10 bis 12, do. 17 bis 19 Uhr

FWG Trier: Rathaus, Zimmer 25 (Gebäude III) • Telefon: 718-4070 oder 47396
• Fax: 47147 • E-Mail: fwg.im.rat@trier.de
• Internet: www.fwg-trier-ev.de
• Sprechzeiten: montags, 17 bis 19 Uhr

FDP-Fraktion: Rathaus, Zimmer 20 (Gebäude III)
• Telefon: 718-4090
• Fax: 718-4098 • E-Mail: ratfdp@trier.de • Internet: www.rat-fdp-trier.de
• Sprechzeit: mo. 16 bis 18.30, do., 9.30 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung

Linksfraktion: Rathaus, Gebäude Karl-Marx-Straße 19, Zimmer 2 • Telefon: 718-4020, 99189985 • Fax: 718-4028 • E-Mail: linke.im.rat@trier.de
• Sprechzeiten: mittwochs 9.30 bis 13.30, freitags, 12 bis 16 Uhr

Auf dieser Seite der Rathaus Zeitung veröffentlichen die Fraktionen im Trierer Stadtrat Texte und Beiträge, die sie selbst verfasst haben – unabhängig von der Meinung des Herausgebers.

Erpresste Geständnisse, entvölkerte Dörfer

Bei der Hexenverfolgung im Raum Trier wurden mehrere hundert unschuldige Menschen hingerichtet – Serie von Missernten war Auslöser

Die Hexenverfolgung in und um Trier Ende des 16. Jahrhunderts gehörte zu den schlimmsten Vorfällen dieser Art in ganz Deutschland. Materielle Not, religiöser Fanatismus und Habgier führten zu Exzessen, denen innerhalb von zehn Jahren mehrere hundert Menschen zum Opfer fielen. In ihrem Vortrag bei der Gedenkfeier in der Stadtbibliothek beleuchtete die Historikerin Dr. Rita Voltmer Ablauf, Motivation und Hintergründe des Geschehens.

Trier in den 1580er Jahren: Nachdem das Reichskammergericht der Stadt die Anerkennung als freie Reichsstadt endgültig verweigert hat, wird sie von einem kurfürstlichen Statthalter regiert. Viel Zeit und Geld hatte die Bürgerschaft in den Prozess investiert – nun ist das Stadtsäckel leer, das Prestige gesunken und mit ihm die Einwohnerzahl. Knapp 5000 Menschen wohnen noch innerhalb der verfallenden Stadtmauer, viele Häuser sind verlassen. Hinzu kommen jetzt Missernten in Serie, hervorgerufen durch mehrere verregnete Sommer mit Hagelstürmen und spätem Frost, die für Not und Elend unter der Landbevölkerung sorgen.

Handlanger des Teufels

Die von Predigern verbreitete Botschaft, hier seien der Teufel und seine Handlanger in Menschengestalt – Hexen und Hexenmeister – am Werk, fallen unter diesen Umständen auf fruchtbaren Boden. Die Bevölkerung ist empfänglich für einfache Erklärungen ihrer Notlage, Sündenböcke werden gesucht und mit fadenscheinigen Beschuldigungen auch gefunden.

Verschiedene Gerichtsbarkeiten sind für die ab 1585/86 einsetzende Hexenprozesswelle im Raum Trier zu-



Flugschrift. Dieser Kupferstich (Ausschnitt) von 1594 trägt den Titel „Trierer Hexentanzplatz“. Gezeigt werden Praktiken der sogenannten schwarzen Magie und teuflische Rituale mit Kröten, Katzen und toten Pferden, derer man die als Hexen verfolgten Trierer Bürger bezichtigte. Foto: Stadtarchiv/Repro: A. Runkel

ständig: Neben dem kurfürstlichen Hochgericht in der Stadt sind auch Gebiete unter der Hoheit der Reichsabtei St. Maximin und des Herzogtums Luxemburg betroffen. Von einem auch nur halbwegs fairen Verfahren kann jedoch nirgends die Rede sein. Wer eines Pakts oder gar einer Buhlschaft mit dem Teufel verdächtigt oder als „Schadenszauberer“ beschuldigt wird, hat kaum eine Chance, dem Scheiterhaufen zu entgehen. Für eine Verurteilung ist zwar ein Geständnis erforderlich, doch werden diese regelmäßig unter grausamer Folter erpresst.

Fatal wirkt sich aus, dass die Angeklagten zudem gezwungen werden, Mitverschwörer zu nennen, mit denen sie sich zusammen auf dem „Hexentanzplatz“ – als solcher gilt zum Beispiel das „Franzensknüppchen“ am Petrisberg – getroffen haben. So zieht eine falsche Beschuldigung automatisch weitere nach sich.

Einträgliches Geschäft

Die Lage spitzt sich 1589 weiter zu, als der Trierer Weihbischof und Universitätsrektor Peter Binsfeld ein scharfes Traktat gegen die Hexerei

verfasst, das weite Verbreitung findet. Skrupellose Juristen haben zudem in den Hexenprozessen ein einträgliches Geschäft erkannt. Unter diesen Rahmenbedingungen erfasst ein regelrechter Hexenwahn mit wahllosen Denunziationen die Stadt, in der zeitweise – so Rita Voltmer – eine gefährliche Pogromstimmung herrscht. Neid und Hass der verarmten Bauern richten sich vor allem gegen die verbliebenen reichen Trierer Bürger. Wer bei der Verfolgung der vermeintlichen Hexen nachlässig ist, gerät selbst unter Verdacht. So ergeht es

auch Dietrich Flade, als Gerichtsvorsitzender und Schultheiß einer der reichsten und angesehensten Bürger der Stadt, der am 18. September 1589 verbrannt wird. Selbst Kleriker werden nicht verschont: Mindestens sechs Priester und Stiftsherren werden in Trier als Hexenmeister hingerichtet oder lebenslang eingekerkert.

Schlimmer noch als in der Stadt mit insgesamt 30 bis 40 Opfern gestaltet sich die Hexenverfolgung in den umliegenden Dörfern. Aus dem kurtrierischen Amtsort Pfalzel werden 1587 nicht weniger als 118 Verbrennungen gemeldet, denen fast ausschließlich Frauen zum Opfer fallen. Für das Gebiet der Abtei St. Maximin, zu dem unter anderem der heutige Stadtteil Ruwer gehörte, muss von bis zu 400 Hinrichtungen ausgegangen werden. Als die Prozesswelle 1595 abebbt, sind ganze Dörfer entvölkert.

Kritik und Mitleid

Einer der wenigen Augenzeugen der Trierer Verfolgungen, die zur Mäßigung aufrufen, ist der holländische Theologe Cornelius Loos, der 1592 in seinem Traktat „Von der wahren und eingebildeten Zauberei“ die Fehlurteile der Prozessmaschinerie anprangert. Ein Jahr später muss er seine Thesen widerrufen, um einer Verurteilung als Ketzer zu entgehen. Erst 1631 übt mit Friedrich Spee wieder ein katholischer Geistlicher furchtlose Kritik gegen die Praxis der Hexenprozesse. Seine berühmte Schrift „Cautio criminalis“ zeugt unter anderem von tiefem Mitleid mit den Gefolterten. Spees Bild von der Hexenverfolgung wird unter anderem während seines ersten Aufenthalts in Trier von 1610 bis 1612 geprägt, als die Ereignisse der Jahre 1585 bis 1595 noch vielen Einwohnern präsent sind. kig

Kultur macht Kinder stark

Vor einem Jahr stellte die Stabsstelle „Lernen vor Ort“ im Rathaus die neue Aktion „Kultur macht stark: Bündnisse für Bildung“ des Bundesbildungsministeriums vor. Bei dem Programm für die kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen stehen bis 2017 bundesweit zusätzlich 200 Millionen Euro zur Verfügung. Eine Zwischenbilanz der Trierer Projekte nach einem Jahr steht im Mittelpunkt eines Bildungsgesprächs am 13. Mai, 14.45 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5. Interessenten können sich per Mail anmelden (lernenvorort@trier.de) oder vormittags telefonisch bei Judith Kürten: 0651/718-3442.

Inklusionsdebatte

„Trier – Eine Stadt für alle?“ ist das Thema einer Diskussion des Netzwerks Gleichstellung und Selbstbestimmung sowie des Beirats der Menschen mit Behinderung vor der Kommunalwahl. Die Veranstaltung über Inklusion mit Vertretern der im Rat vertretenen Fraktionen beginnt am 7. Mai, 18.30 Uhr, Warsberger Hof.

Bürgerhotline 115 weiter auf Wachstumskurs

Trierer Servicestelle registriert ein Fünftel mehr Anrufe

Das Anrufvolumen bei der Behördennummer 115 wächst weiter: In den teilnehmenden Kommunen, darunter Trier und der Landkreis Trier-Saarlouis, sind 2013 bundesweit die monatlichen Anrufe im Vergleich zum Vorjahr um 67,2 Prozent gestiegen. Dieser hohe Wert hängt auch damit zusammen, dass 60 Kommunen neu dazukamen. In der Region Trier-Saarlouis stieg die Zahl der Anrufe 2013 um 21 Prozent.

Die meisten Anfragen bei dem im Trierer Rathaus angesiedelten Servicecenter betreffen das Bürgeramt und die Kfz-Zulassungsstelle, gefolgt von den Kursen der Volkshochschule. Dabei gibt es für die Mitarbeiter immer wieder Anlass zum Schmunzeln: „Mein Name ist Lämmer, ich möchte gerne Schafe anmelden“, ist nur ein Beispiel. Ein anderer Anrufer erkundigte sich nach dem großen Philosophen aus Trier und bat dann darum, Karl Marx seine Verehrung auszurichten.

„Dreck weg“-App aus Dresden

Nicht zuletzt wegen der insgesamt sehr positiven Resonanz auf die im April 2011 nach zweijähriger Modellphase eingeführte Behördenrufnummer planen viele Kommunen und Länder eine Ausweitung. Wie auf der vierten bundesweiten Teilnehmerkonferenz bekannt wurde, hat zum Beispiel der nordrhein-westfälische Landkreis Lippe die 115 um ei-

ne Bildungshotline ergänzt. Mit der „Dreckweg-App“ aus Dresden können Anrufer Verschmutzungen vor Ort mit einem Smartphone erfassen und weiterleiten.

Ausweitung im Saarland geplant

In mehreren Fällen wurden Vorkehrungen getroffen, um perspektivisch ganze Bundesländer an die 115 anzubinden. Das Saarland will sich flächendeckend anschließen. Nach Einschätzung von Cornelia Rogall-Grothe, IT-Beauftragte der Bundesregierung, hätten alle 115-Teilnehmerkommunen den Service weiterentwickelt und ihn erfolgreich bekannt gemacht. Eine Drittel der deutschen Bevölkerung könne ihn mittlerweile nutzen. „Die 115 hat sich als Marke für Verwaltungsmodernisierung etabliert und ist bei über der Hälfte der Bevölkerung bekannt“, betonte die Staatssekretärin, die auch Vorsitzende des bundesweiten Lenkungsausschusses für den Verbund ist.

Die Behördennummer 115 ist von Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr erreichbar. Wird eine Anfrage weitergeleitet, erhält der Anrufer innerhalb von 24 Stunden während der Servicezeiten eine Rückmeldung, je nach Wunsch per E-Mail, Fax oder Rückruf. Die 115 ist in der Regel zum Festnetztaarif erreichbar und schon in zahlreichen Flatrates enthalten. Zusätzliche Informationen im Internet: www.115.de.

Einmal Fitness-Studio gespart

Geocaching-Gruppe bei eintägigem Arbeitseinsatz im Weisshauswald



Am Internationalen „Cache in, Trash out“-Tag (CITO) engagieren sich regelmäßig weltweit Geocacher bei gemeinnützigen Projekten oder für den Naturschutz. In der Region Trier hatten dieses Jahr 28 Fans der GPS-Schnitzeljagd dem städtischen Forstrevier Weisshauswald ihre Hilfe angeboten. Schon um 8 Uhr am Einsatztag begrüßte Försterin Kerstin Schmitt die Gruppe in ihrem Revier, die sich dann auf mehrere Orte verteilte. Für die Instandsetzung des schmalen Fußwegs neben dem Muffelgatter mussten über 25 Tonnen Material mühsam mit Schubkarren in dem unwegsamen und steilen Gelände verteilt werden. Eine zweite Gruppe half, die Volieren neu zu gestalten, während das dritte Team den Anstrich an der Garage der Forstfahrzeuge auffrischte.

Schmitt bedankte sich bei den sichtlich erschöpften Helfern, die sich für dieses Wochenende den Gang ins Fitness-Studio gespart hatten. Die Geocaching-Gruppe bot an, zu einem späteren Zeitpunkt erneut zu einem Arbeitseinsatz im Trierer Weisshauswald vorbeizukommen.

Schaufel und Schubkarre. Eine Helfergruppe kümmert sich um Erdarbeiten zur Erneuerung des Fußwegs. Foto: Forstrevier

Trier-Tagebuch

Vor 50 Jahren (1964)

6. Mai: Amtseinführung von Dr. Dieter Braun-Friderici, neuer Landrats des Kreises Trier-Saarburg, durch Regierungspräsident Konrad Schubach.

Vor 45 Jahren (1969)

9. Mai: Jugendliche aus Triers Partnerstädten zu einem Wochenende europäischer Begegnungen in Trier.
12. Mai: Wildfreigehege im Weisshauswald eröffnet.

Vor 35 Jahren (1979)

Im Mai: Sinkende Schülerzahlen beeinflussen Schulbauplanung.
11. Mai: Stadtrat beschließt Bau einer Eislaufhalle an der Diederhofener Straße.

Vor 25 Jahren (1989)

12. bis 15. Mai: Erstes deutsches Bundesmusikfest mit Tausenden von aktiven Blasmusikern in Trier. Zahlreiche Groß- und Einzelveranstaltungen. Schlussveranstaltung im Moselstadion mit Bundeskanzler Helmut Kohl.

Vor 20 Jahren (1994)

12. Mai: Stadtrat für Erweiterung des Wohngebietes Tarforster Höhe und zum Neubaugebiet Brubacher Hof.

Vor 15 Jahren (1999)

7. Mai: Stadtrat verabschiedet offiziell die Franzosen, die die Stadt als ehemalige Garnisonsstadt verlassen. Abends militärisches Abschiedszeremoniell im Palastgarten unter Beteiligung der Bevölkerung.

Vor 10 Jahren (2004)

Anfang Mai: Dr. Olaf Hornfeck neuer Chef der Stadtwerke Trier.
11. Mai: Bürgerhaus Trier-Nord an seine Nutzer übergeben.
12. Mai: Großer Bahnhof auf dem Hauptbahnhof: Taufe eines ICE der DB AG auf den Namen „Trier“.

Aus: Stadttrierische Chronik

Vorbereitung für Karriere im Ausland

Studierende aus Luxemburg, Metz, Saarbrücken und Trier können sich bis 12. Mai für die Workshopreihe „Career International“ bewerben. Das Städtetz QuattroPole unterstützt das Projekt des Akademischen Auslandsamtes und des Career Service der Uni Trier. Die Angebote richten sich an Interessenten mit Auslandserfahrungen im zweiten oder dritten Jahr des Bachelor- oder Masterstudiums. In vier Workshops (samstags, 10 bis 16 Uhr an der Uni) erarbeiten bis zu 18 Studierende eine Strategie zur Berufsplanung und Stellensuche. Dabei werden die internationalen Erfahrungen aller Teilnehmenden beleuchtet und ihre Kompetenzen und Chancen als Leistungsmerkmale herausgearbeitet.

Der erste Workshop „Schlüsselqualifikation: Interkulturelle Kompetenz“ steht am Samstag, 24. Mai, auf dem Programm. Beim zweiten Termin (14. Juni) beschäftigen sich die Studierenden mit dem „Arbeiten auf internationalem Parkett“. Teil 3 thematisiert am 28. Juni die „Internationalität in der Berufspraxis“. Am 12. Juli geht es um das „interkulturelle Kompetenzprofil“. Interessenten können ihre Bewerbungen mit tabellarischem Lebenslauf per E-Mail schicken an: yuekse@uni-trier.de.



Kampf um die nackte Existenz

Als „kleinen Totentanz in fünf Bildern“ bezeichnete Ödön von Horváth sein 1932 uraufgeführtes zeitkritisch-sarkastisches Werk „Glaube, Liebe, Hoffnung“. Es entstand in Zusammenarbeit mit dem Reporter Lukas Kristl, der im Juli 1929 über einen Prozess berichtet hatte. Die Trierer Inszenierung von Charles Müller, Intendant des Theaters im luxemburgischen Esch, feierte am Samstag Premiere. Arbeitslosigkeit und Rezession in Österreich zu Zeiten der Weimarer Republik: Elisabeth (Fabienne Elaine Hollwege) kämpft um ihre Existenz – zur Not damit, ihren Leichnam bereits zu Lebzeiten dem anatomischen Institut zu verkaufen. Ein Mitarbeiter hilft ihr aus, zeigt sie später aber wegen Betrugs an. Sie kommt ins Gefängnis. Als sich ein Polizist in sie verliebt, scheint sich alles zum Guten zu wenden. Aber wieder erfüllen sich Elisabeths Hoffnungen nicht. Sie überlebt zwar einen Selbstmordversuch, stirbt aber schließlich doch. Foto: Theater/Marco Piecuch

Mittlerweile 50 barrierefreie Wahllokale

Briefwahl zweite Option für Menschen mit Handicap – Antragsformular auf der Benachrichtigung

Im Trierer Stadtgebiet ist im Vergleich mit der letzten Kommunal- und Europawahl die Zahl barrierefreier Wahllokale gestiegen: 2009 waren es 33 von 76, am 25. Mai sind es 50 von 72 (Übersicht in der Tabelle unten). Menschen mit einem Handicap, in deren Stimmbezirk es noch kein barrierefrei zugängliches Wahllokal gibt, sollten die Briefwahl nutzen. Sie können ihre insgesamt vier Stimmzettel für die Kommunal- und Europawahl mit der Post verschicken oder im barrierefrei zugänglichen Wahlbüro im Rathausaal am Augustinerhof (Erdgeschoss des Gebäudes) ihre Stimmen abgeben.

Grundsätzlich ist für die Teilnahme an dem Urnengang am 25. Mai eine

Wahlbenachrichtigung erforderlich. Mit einem Vordruck auf der Rückseite sowie einem Onlineformular (www.trier.de/wahlen) kann Briefwahl beantragt werden, aber nicht telefonisch oder per SMS.

Die Benachrichtigung enthält die Option, mit einer Vollmacht eine andere Person mit der Antragstellung zu beauftragen. Jeder Bürger kann Briefwahlunterlagen für maximal vier Bevollmächtigungen entgegennehmen. Die Unterlagen, die das Rathaus dann versendet, enthalten neben dem Wahlschein, den Stimmzetteln und einem Merkblatt zwei farbige Umschläge. In den gelben werden die ausgefüllten Stimmzettel gesteckt. In den orange-

nen Umschlag kommen der unterschriebene Wahlschein sowie der gelbe Umschlag mit den Stimmzetteln.

Schon rund 4000 Briefwähler

Der verschlossene Wahlbriefumschlag sollte bis spätestens am Mittwoch, 21. Mai, in den Briefkasten geworfen werden. Weitere Informationen im Internet: www.wahlen.rlp.de und www.trier.de/wahlen. Die Benachrichtigungen wurden bis letzten Sonntag verschickt. Wer keine erhalten hat, aber dennoch meint, in Trier wahlberechtigt zu sein, sollte sich spätestens Freitag, 9. Mai, im städtischen Wahlbüro melden. In der ersten Woche herrschte dort bereits Hochbetrieb. Bis zum Mit-

tag des gestrigen Montags (5. Mai) waren schon rund 4000 Wahlscheine für die Briefwahl ausgestellt worden. Die Mitarbeiter händigen nach der Prüfung des Wählerverzeichnisses die Unterlagen an alle aus, die direkt vor Ort ihre Stimmen abgeben wollen. Dafür müssen sie zusätzlich ihren Personalausweis mitbringen. Zur Stimmgabe stehen im Rathausaal vier Kabinen mit Sichtblenden-

Wahl-O-Mat für Europawahl

Zu einer immer beliebteren Entscheidungshilfe hat sich seit dem Start 2002 der Wahl-O-Mat der Bundeszentrale für politische Bildung entwickelt, der 2014 für die Europawahl angeboten wird. Nach dem Anklicken des Links www.wahl-o-mat.de/europawahl2014 müssen 38 Fragen zu aktuellen Themen beantwortet werden. Diese werden mit den Positionen von maximal acht der Parteien verglichen. Ein Schaubild zeigt an, wo es die größten Übereinstimmungen gibt.

Briefwahl am 13. Mai nur bis 15.30 Uhr

Wegen Datenbankarbeiten können am Dienstag, 13. Mai, im Wahlbüro (Großer Rathausaal) ausnahmsweise nur bis 15.30 Uhr Unterlagen für die Briefwahl bearbeitet und die Stimmen direkt abgegeben werden.



Orange für die Kommune. Die Stimmzettel für Stadtrat, Ortsvorsteher und Ortsbeirat landen mit Wahlscheinen in einem orangenen Umschlag. Das rote Kuvert zur Europawahl wird in die Nachbarurne geworfen. Mike Leinen (r.) und seine Kollegen überwachen die Stimmabgabe. Foto: PA

Stimmbezirk	Bezeichnung	Wahllokal	Adresse
1011	Nells Ländchen 1	Altenheim Hildegard von Bingen	Herzogenbuscher Straße 37
1012	Nells Ländchen 2/3	Café du Nord	Franz-Georg-Straße 36
1021	Maximin 1	Mutter-Rosa-Altenzentrum	Engelstraße 68
1022/1024	Maximin 2/4	Karl-Berg-Musikschule	Paulinstraße 42 b
1023	Maximin 3	Porta-Nigra-Schule	Engelstraße 20
1025	Maximin 5	Malteser-Haus	Thebäerstraße 44
1031	Altstadt 1	Deutschherrnschule	Ausoniusstraße 1
1032	Altstadt 2/7	Alten- und Pflegeheim Stift St. Irminen	Irminenfreihof 2
1033	Altstadt 3/8	Sparkasse Simeonstraße	Simeonstraße 55
1035	Altstadt 5	Bischöfliches Angela-Merici-Gymnasium	Neustraße 35
1036	Altstadt 6	Rathaus, Verwaltungsgebäude III	Am Augustinerhof
1043	Barbara 3/5	Sparkasse Saarstraße	Saarstraße 85
1054	Matthias 4/5	Schammatdorf-Zentrum	Im Schammat 13 a
2011	Ehrang 1/2	Bürgerhaus Ehrang	Niederstraße 143/144
2013	Ehrang 3	Jugendtreff Ehrang-Quint	Merowingerstraße 66
2014	Ehrang 4/7	Marienkrankehaus Trier-Ehrang	August-Antz-Straße 22
2016	Ehrang 6	Autismus Therapiezentrum Trier	Schulstraße 5
2018	Ehrang 8	Vereinsheim SV Ehrang 1910	Zum Ehranger Wald 1
2061	Biewer 1/2	Turnhalle Grundschule Biewer	Johannes-Kersch-Str. 9
3011	Pallien 1	Pfarrsaal Maria Königin	Im Sabel 25
3021/3022	Trier-West 1/6 sowie 2/3	Kurfürst-Balduin-Schule	Trierweilerweg 12 a
3024	Trier-West 4/5	Pfarrsaal St. Simeon	Jahnstraße 68a
3032	Euren 2	Seniorenzentrum AGO Trier	Eurener Straße 170
3041/3042/3043	Zewen 1, 2/4, 3	Grund- und Hauptschule Zewen	Fröbelstraße 1
4021	Neu-Kürenz 1	Seminarraum Wissenschaftspark	Max-Planck-Straße 6
4022/4023	Neu-Kürenz 2, 3/4	Keune-Grundschule	Am Weidengraben 33
4031	Gartenfeld 1/3	Pfarrsaal St. Agritius	Agritiusstraße 1
4032	Gartenfeld 2	Friedrich-Wilhelm-Gymnasium	Hermesstraße 23
4041/4042	Olewig 1 sowie 2/3	Grundschule Olewig	Auf der Ayl 40
4052	Tarforst 2	Uni Tarforst Seminarraum C 9	Universitätsring 15, Haupteingang C
4053	Tarforst 3	Uni Tarforst Seminarraum C 10	Universitätsring 15, Haupteingang C
4054/4055	Tarforst 4/5	Grundschule Tarforst	Am Trimmelter Hof 206
4061	Filsch 1	Kulturscheune Filsch	Breitenweg 5b
4081	Kernscheid 1	Mehrzweckhalle Kernscheid	Auf der Redoute 31
5011/5012	Alt-Heiligkreuz 1/2	Grundschule Heiligkreuz	Rotbachstraße 21
5021	Neu-Heiligkreuz 1	Grundschule Heiligkreuz	Rotbachstraße 21
5022	Neu-Heiligkreuz 2/4	Sparkasse Heiligkreuz	Tessenowstraße 3
5023	Neu-Heiligkreuz 3/5	Treterer Schule	Tretererstraße 42
5031/5033	Mariahof 1/2 sowie 3/4	Grundschule Mariahof	Am Mariahof 23
5041	Weismark 1	Pfarrzentrum St. Valerius	Clara-Viebig-Straße 17
5042	Weismark 2	Georgs Restaurant & Catering	An der Härenwies 10

„Zu viel für ein Ehrenamt“

Interview mit Nancy Poser, Vorsitzende des Behindertenbeirats

Vor knapp zweieinhalb Jahren wurde in Trier der Beirat für Menschen mit Behinderungen ins Leben gerufen. Satzungsmäßig endet seine Amtszeit mit der Legislaturperiode des Stadtrats. Nach der Kommunalwahl am 25. Mai werden die Mitglieder vom Rat neu bestellt. Die Rathaus Zeitung (RaZ) sprach mit der Vorsitzenden Nancy Poser über geglückte Projekte, Barrieren und die Arbeitsstunden einer Beiratsvorsitzenden.

RaZ: Was sehen Sie als größte Erfolge des Behindertenbeirats?

Poser: Wir haben erreicht, dass der Beirat in der Öffentlichkeit und in der Verwaltung wahrgenommen wird und sich etabliert hat. Ein Erfolg ist die Bürgersprechstunde. Es wäre schön, wenn wir mehr Sprechzeiten anbieten könnten als nur einmal im Monat. Ich glaube, dass viele Leute vor verschlossener Tür stehen, weil sie spontan vorbeikommen. Zu nennen sind zudem unsere Umfragen bei den Schulen und den Wohnungsgesellschaften und –genossenschaften sowie Projekte zur Barrierefreiheit wie der Schwimmbadlifter oder am Theater. Bei Touristen und Einheimischen gut angenommen wird der Bereich „Trier barrierefrei“ auf unserer Homepage, wo wir durch viel Recherche Tipps zu Restaurants, Ärzten und Behinderten-WCs gesammelt haben.



Die Position der Vorsitzenden ist ein Ehrenamt. Wie viel Arbeit steckt hinter dem Posten?

Meiner Meinung nach ist es zu viel Arbeit für ein Ehrenamt. Viele Termine finden morgens statt. Das ist schwierig, wenn man berufstätig ist. Im Beirat mitzuarbeiten, das ist ein Ehrenamt, aber das Ganze zu koordinieren, geht darüber hinaus. Da der Bereich keine Pflichtaufgabe der Stadt ist, kann bei Triers Finanzlage keine hauptamtliche Stelle geschaffen werden. In einem Gespräch mit OB Jensen wurde jedoch signalisiert, dass die Verwaltungsunterstützung verstärkt werden soll.

Gibt es Projekte, die nicht realisiert werden konnten?

Es sind einige Projekte, die an Personal- oder Geldmangel scheitern. Unser Lieblingsbeispiel ist der Brunnenhof. Da sind wir seit 1 ½ Jahren wegen der fehlenden Rampe und der Behinder-

tentoilette in der Diskussion. Erst lag es am Denkmalschutz, mittlerweile besteht Konsens, dass etwas gemacht werden muss. Dem Baudezernat fehlt dafür jedoch Personal. Auch bei den Schulen könnte unserer Meinung nach schneller etwas getan werden. Unsere Umfrage zeigt, dass bei einigen Gebäuden mit wenigen Mitteln Barrieren abgebaut werden könnten. Derzeit hat der Brandschutz Vorrang und es gibt einfach keine Personalkapazitäten.

Wie beurteilen Sie die Einbindung des Beirats in das Dezernat II im Rathaus?

Die Betreuung im Dezernat II war super. Allerdings arbeiten wir dezernatsübergreifend und haben deshalb gebeten, Dezernat I zugeordnet zu werden – wie auch der Migrationsbeirat und die Frauenbeauftragte. Wir möchten verhindern, dass die fast reflexartige Zuordnung von Behindertenarbeit zu Sozialem erfolgt. Das ist überholt.

Die Position der Vorsitzenden ist ein Ehrenamt. Wie viel Arbeit steckt hinter dem Posten?

Meiner Meinung nach ist es zu viel Arbeit für ein Ehrenamt. Viele Termine finden morgens statt. Das ist schwierig, wenn man berufstätig ist. Im Beirat mitzuarbeiten, das ist ein Ehrenamt, aber das Ganze zu koordinieren, geht darüber hinaus. Da der Bereich keine Pflichtaufgabe der Stadt ist, kann bei Triers Finanzlage keine hauptamtliche Stelle geschaffen werden. In einem Gespräch mit OB Jensen wurde jedoch signalisiert, dass die Verwaltungsunterstützung verstärkt werden soll.

Stehen Sie erneut als Vorsitzende zur Verfügung?

Das Amt der Vorsitzenden werde ich niederlegen. Ich kann das nicht mehr leisten: Einerseits aus gesundheitlichen Gründen, weil sich die Dauerbelastung deutlich bemerkbar macht und

andererseits aus zeitlichen Gründen. Ich habe mein Privatleben zweieinhalb Jahre völlig zurückgestellt und arbeite nur noch. Ein anderer Punkt ist aber auch, dass die Behinderung seither mein Leben bestimmt. Ich habe mir die Behinderung nicht ausgesucht, muss sie aber in Kauf nehmen. Sie sollte dennoch nicht mein Lebensinhalt sein. Ich möchte nicht nur über die Behinderung identifiziert werden. Jeder, der mich in den letzten beiden Jahren angesprochen hat, hatte eine Frage zum Thema Behinderung. Die Arbeit im Beirat liegt mir sehr am Herzen und ich hoffe, dass es gut weitergeht. Ich bin gerne bereit, wenn ich wieder bestellt werde, im Beirat mitzuarbeiten und auch die Projekte weiter voranzubringen – nur eben nicht mehr in dem Ausmaß wie bisher als Vorsitzende.

Welche Themen stehen in den nächsten Jahren auf der Agenda?

Es gibt viele kleine Projekte, an vielen Stellen gibt es Verbesserungsbedarf. Ein größeres Projekt wäre die Bepflasterung in der Innenstadt. Für Rollstuhlfahrer ist gerade der Hauptmarkt gefährlich und unangenehm. Ich meine damit nicht, dass man ihn planieren soll. Aber es können einmal außen und einmal quer über den Platz Gehwege angelegt werden. Man kann das dann gut auch mit einem Leitsystem für Blinde kombinieren. Das ist allerdings eine finanzielle Frage. Die Leichte Sprache voranzubringen, wird ebenfalls wichtig. Was für den nächsten Beirat insgesamt im Vordergrund stehen wird, ist der kommunale Aktionsplan, den der OB zur Chefsache erklärt hat. Ziel des gesamtgesellschaftlichen Prozesses ist, einen Aktionsplan zu schaffen, wie Trier die UN-Konvention tatsächlich umsetzen kann.

Wie ist der derzeitige Stand beim kommunalen Aktionsplan?

Die Stadt hat die Verwaltungsgruppe einberufen. Sie trifft sich sehr wahr-



Barrierefrei. Seit 2013 hat das Theater durch einen Anbau einen Aufzug und eine Behindertentoilette. Der Behindertenbeirat machte sich zudem für Plätze im Logenbereich stark. Durch eine flexible Bestuhlung kann ein Rollstuhlfahrer mit bis zu drei Begleitern eine Vorstellung besuchen. Fotos: PA/privat

scheinlich noch vor der Kommunalwahl. Ein Koordinator wurde noch nicht eingestellt. Gruppen wie der Club Aktiv haben bei einer Fachtagung bereits Ergebnisse erarbeitet, die in dem Prozess verwendet werden können. Es gibt einige Gruppen, die mitarbeiten möchten. Der Beirat ist in der Verwaltungs- und Lenkungsgruppe eingebunden.

Welche Aktionen stehen noch bis zur Neuwahl an?

Vom 5. bis 17. Mai findet unsere Ausstellungsreihe „Begegnung durch Kunst“ mit Werken zum Thema Be-

hinderung oder von behinderten Künstlern statt. Im Juli veranstalten wir eine Stadtrallye für Stadtplaner und Tiefbauer. In Teams treffen die Teilnehmer auf verschiedene Barrieren. Dazu gehört auch die Nutzung eines Rollstuhls im Bus. Wir möchten darauf aufmerksam machen, die vorhandenen Normen zu beachten und das Bewusstsein schulen. Gerade für Rollstuhlfahrer macht es einen großen Unterschied, ob Gehwege drei oder fünf Zentimeter hoch sind. Für den 27. August ist dann die erste Sitzung des neuen Beirats geplant. Das Gespräch führte Laura Plitzko

Nachhaltiger Einkauf von Städten

Faire Kommunen trafen sich zu Erfahrungsaustausch in Trier

In Trier trafen sich rund 60 Vertreter von Städten und Gemeinden aus ganz Deutschland, um sich über ihre Erfahrungen mit Fairem Handel und fairer kommunaler Beschaffung auszutauschen. Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, die alle zwei Jahre den Wettbewerb „Haupt-

stadt des Fairen Handels“ ausrichtet, hatte die Bewerberkommunen von 2013 zu dem Treffen eingeladen.

Transparenz im Siegel-Dschungel

Ausführlich diskutierten die Teilnehmer darüber, wie ein faires kommunales Beschaffungswesen gestaltet

werden könne. Dass einige Bundesländer hierzu bereits gesetzliche Grundlagen geschaffen haben, sahen die Beteiligten als ausgesprochen hilfreich an. Lehrreich waren auch die Ergebnisse einer vorgestellten Studie der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum nachhaltigen Einkauf deutscher Kommunen, die Good-Practice-Beispiele anderer Städte enthielt.

Die kommunalen Vertreter sprachen zudem über vertrauenswürdige Siegel und Produktqualität, wobei Einigkeit herrschte, dass Aufklärung und Transparenz im Siegel-Dschungel vonnöten seien. Auch Werbung und Marketing stehen auf der Agenda vieler Städte, wie diese berichteten: Neue Ideen und innovative Aktionen sollen insbesondere die jüngere Generation ansprechen. Trier hatte sich 2013 mit über 40 Projekten für den Titel „Hauptstadt des Fairen Handels“ beworben, unter anderem mit dem schon traditionellen Weltbürgerfrühstück und einem fairen Schülerkiosk im Rathaus.



Erfolgreiches Projekt. Jeden Donnerstag und Freitag verkaufen Schüler der Porta-Nigra-Schule und der Kurfürst-Balduin-Realschule plus in ihrem Schülerkiosk „Snick“ im Rathauseingang Getränke und verschiedene Speisen. Das Angebot umfasst auch Produkte des fairen Handels in Zusammenarbeit mit dem Trierer EineWelt-Laden.

Foto: Presseamt

Mutiger Widerstand

Ausstellung über Gewerkschafter im KZ ab 12. Mai

Das Schicksal von 16 Gewerkschaftsmitgliedern, die ihre KZ-Haft zwischen 1933 und 1945 teilweise nicht überlebten, steht im Mittelpunkt der zeitgeschichtlichen Wanderausstellung „Seid wachsam, dass über Deutschland nie wieder die Nacht hereinbricht“, die vom 12. Mai bis 8. Juni in Zusammenarbeit mit dem DGB im Atrium des Palais Walderdorff zu sehen ist. Sie ist eine eindrucksvolle Dokumentation des Widerstands gegen das verbrecherische NS-Regime in eigenen gewerkschaftlichen Gruppen sowie in der Zusam-

menarbeit mit Kommunisten und Sozialdemokraten.

Studierende der FU Berlin haben die Biographien der 16 Gewerkschafter recherchiert und für die Ausstellung aufbereitet. Ergänzend entstand ein Begleitband, der das Schicksal von 34 Gewerkschaftern im Widerstand nachzeichnet. Beide Projekte wurden mit Unterstützung der Hans-Böckler-Stiftung realisiert. Die Ausstellung der Gedenkstätte des Museums im früheren Konzentrationslager Sachsenhausen bei Oranienburg wird eröffnet am 12. Mai, 19 Uhr.

Grenzüberschreitende Briefwahl für EU-Parlament

In Deutschland lebende luxemburgische Staatsbürger sowie Inhaber der Doppelstaatsbürgerschaft können bei der Europawahl in einem der beiden Länder ihre Stimme abgeben. Wenn sich Luxemburger in Deutschland an den Wahlen beteiligen, können sie nur die dort aufgestellten Kandidaten wählen und umgekehrt. Die Frist für die Beantragung der Briefwahl (30 Tage vor dem Wahlsonntag) ist mittlerweile abgelaufen. Die Wahlbenachrichtigungen wurden auf den Weg gebracht.

Diesem Schreiben sind nach Angaben von Franz Peter Basten, luxem-

burgischer Generalkonsul in Trier, die Liste der Kandidaten, Erläuterungen zu gesetzlichen Regelungen, ein Briefwahlumschlag mit Stimmzettel sowie ein Kuvert zum Versand des Wahlbriefumschlags mit der Aufschrift „Elections – vote par correspondance“ beigefügt. Es trägt außerdem die Anschrift des jeweiligen Wahllokals.

Der Briefwähler ist nicht mehr verpflichtet, seinen Stimmzettel per Einschreiben einzusenden. Die Versandkosten übernimmt automatisch die jeweils zuständige luxemburgische Gemeinde.

Standesamt

Vom 23. bis 29. April wurden beim Trierer Standesamt insgesamt 69 Geburten, davon 26 aus Trier, 18 Eheschließungen und 39 Sterbefälle, davon 15 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Monique Heise und Nico Waldmann, Ruwerer Straße 24, 54292 Trier, am 24. April.
Frieda Siegel und Alexander Weinmeier, Peter-Wagner-Straße 11, 54295 Trier, am 26. April.

Geburten

Noah Liam Hoffmann, geboren am 20. April; Eltern: Stefanie Klein und Frank Joachim Hoffmann, In der Haag 14, 54298 Welschbillig.
Merlin Elias Rainer Lucian Ingo Nett, geboren am 21. April; Eltern: Nadine Nett und Tillmann Friedrich Nett, geborene Cruieger, Zuckerbergstraße 10, 54290 Trier.
Emilie Biniwarsi und Helena Biniwarsi, geboren am 21. April; Eltern: Heike Biniwarsi, geborene Begier, und Lars Werner Biniwarsi, Langenberg 41, 54329 Konz.
Amelie Duroux, geboren am 22. April; Eltern: Michaela Ursula Duroux, geborene Lautwein, und Dominic Klaus Duroux, Thyrsusstraße 126, 54292 Trier.
Marcel Dominik Zimmer, geboren am 23. April; Eltern: Jennifer Katharina Maria Zimmer, geborene Grundheber, und Andreas Wilfried Zimmer, Niederstraße 16, 54293 Trier.
Ella Katharina Greinert, geboren am 24. April; Eltern: Susanne Helga Maria Greinert, geborene Disch, und Stefan Rudolf Greinert, Nicetusstraße 25, 54296 Trier.
Luka Chikovani, geboren am 24. April; Eltern: Tamara Dolidze und Guram Chikovani, Engelstraße 91, 54292 Trier.
Lea Breuer, geboren am 25. April; Eltern: Eva Maria Tilch und Timo Breuer, Ringwallstraße 49, 66620 Nonnweiler.
Leonardo Milic, geboren am 26. April; Eltern: Lucia Pedretti und Edgar Milic, Benediktinerstraße 10 a, 54292 Trier.
Valentin Hellenbrand, geboren am 26. April; Eltern: Stefanie Hellenbrand, Flachsheide 19, 54317 Osburg, und Klaus Norbert Durand, Benediktinerstraße 78, 54292 Trier.
Samuel Vogt, geboren am 26. April; Eltern: Verena Roswitha Lames und Daniel Vogt, Kirchstraße 26, 54317 Morscheid.
Ella Scharfbillig, geboren am 27. April; Eltern: Simone Klara Scharfbillig, geborene Steinbach, und Marc Guido Scharfbillig, Pfalzeler Straße 8, 54293 Trier.

Moselradweg teilweise gesperrt

SWT Wegen Bauarbeiten der Stadtwerke ist voraussichtlich bis Samstag, 17. Mai, ein Teil des Moselradwegs gesperrt. Das Versorgungsunternehmen reinigt und untersucht die Kanalleitungen, die zwischen Biewer und Ratio das Abwasser unter der Mosel hindurch zum Hauptklärwerk nach Trier befördern. Die Umleitung beginnt auf der Höhe des Biewerer Sportplatzes und führt an der Kleingartenanlage vorbei, durch den Achterweg zurück zum Moselradweg. Ansprechpartner für eventuelle Rückfragen ist die Baustellenhotline der Trierer Stadtwerke, Telefon: 0651/717-1623.

Straßenamen im Baugebiet BU 14

Über künftige Straßennamen im dem Baugebiet BU 14 sowie Vorschläge zur Verbesserung der Situation im Einkaufszentrum beim Baugebiet BU 11 diskutiert der Ortsbeirat Filsch in seiner nächsten öffentlichen Sitzung am Freitag, 9. Mai, 19 Uhr, Restaurant am Sportzentrum Tarforst. Außerdem geht es um die Rahmenvorgaben für den städtischen Doppelhaushalt 2015/16.

Ausflug nach Neumagen

Die ehemaligen Rathaus-Mitarbeiter treffen sich am Mittwoch, 7. Mai 15 Uhr, im Hotel „Deutscher Hof“ in der Südallee. Dabei besteht die Gelegenheit zur Anmeldung für eine Fahrt nach Neumagen am 14. Mai.

Höhere Anforderungen an das Oberzentrum

Guillaume neuer Vorsitzender der City-Initiative

Ein erfolgreiches Qualitätsmanagement für das Oberzentrum Trier will die City-Initiative in den Mittelpunkt ihrer Aktivitäten in der nächsten Zeit rücken. Das betonte der in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung neu gewählte Vorsitzende Gerd Guillaume.



Der Inhaber von zwei Trierer Modehäusern (Foto: Agenturhaus) tritt zunächst für ein Jahr die Nachfolge seines Ende Oktober zurückgetretenen Vorgängers Michael Cornelius an. Die bisherige Beisitzerin Sabine Clabbers (Galeria Kaufhof Simeonstrasse) rückte auf den Posten der Vize-Vorsitzenden nach. Neu im Leitungsteam sind der Trierer Gastronom Eric Nuhnheim und Buchhändler Georg Stephanus.

Neues Anspruchsdenken nötig

Als Vorstandsmitglieder der City-Initiative bestätigt wurden von der Mitgliederversammlung Wolfgang Sturges (Verlagshaus Trierischer Volksfreund), Schuhhändler Jürgen Poss (Schatzmeister) und der automatisch

zum Vorstand gehörende Wirtschaftsdezernent Thomas Egger. Die Neuwahl des gesamten Vorstands findet turnusgemäß im Frühjahr 2015 statt. In seiner Antrittsrede nach der Wahl hob Gerd Guillaume die Wichtigkeit eines erfolgreichen Qualitätsmanagements in und für das Oberzentrum Trier, gerade auch mit Blick auf die wachsende Konkurrenz durch das Nachbarland Luxemburg, hervor. Er wünscht sich eine noch intensivere Vernetzung, zum Beispiel zwischen Handel und Kultur. Zudem forderte er von allen an der Gestaltung der Einkaufs-, Erlebnis- und Kulturstadt Trier beteiligten Akteure ein neues überdurchschnittliches Anspruchsdenken.

20-jähriges Jubiläum

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung feierten die City-Initiative und ihre Mitgliedsbetriebe mit Gästen ihren 20. Geburtstag. Wirtschaftsdezernent Egger unterstrich in seinem Glückwunsch die Bedeutung und die Erfolge der City-Initiative, die „trotz eines bescheidenen Budgets die Attraktivität Triers über die regionalen Grenzen hinaus trägt, und den guten Ruf der ältesten Stadt Deutschlands festigt. Wenn wir die City-Initiative nicht hätten, müsste man sie erfinden“, so der Beigeordnete.



Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibung nach VOB:

Sanierung Stadtbibliothek Trier, 4. BA

38/14 Zimmerer- und Dachdeckerarbeiten

Massenangaben: ca. 5 m³ Konstruktionsvollholz, ca. 172 m Bauholz verzimmern, ca. 100 m² Dachschalung, ca. 100 m² EPS-Dämmung, ca. 100 m² Foliendach, ca. 4 Stück Lichtkuppeln

Kostenbeitrag: 24,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

Angebotsöffnung: Dienstag, 27.05.2014, 11:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw.Geb. VI, Zimmer 6

Zuschlags- und Bindefrist: 30.06.2014

Ausführungsfrist: 25.08.2014 – 12.09.2014

Ausführendes Amt: Gebäudewirtschaft, Herr Grundheber, Tel.: 0651/718-3653

Offenes Verfahren nach VOB:

IGS Wolfsberg, Sanierung Gebäude Cusanus, Montessoriweg, 54296 Trier

4EU/14 Schadstoffsanierung

Massenangaben: Asbesthaltige Fassadenplatten ca. 70 m², Asbestsanierung nach TRGS 519 PCB belastete Fugen innen ca. 600 m, PCB belastete Fassadenfugen ca. 1650 m, PCB Sanierung nach BRG 128, TRGS 400, TRGS 524

Kostenbeitrag: 21,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

Angebotsöffnung: Dienstag, 01.07.2014, 11:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw.Geb. VI, Zimmer 6

Zuschlags- und Bindefrist: 04.08.2014

Ausführungsfrist: 18.08.2014 – 20.05.2015

Ausführendes Amt: Gebäudewirtschaft, Herr Hitzemann, Tel.: 0651/718-3655

Anforderung der Verdingungsunterlagen:

Schriftlich: per Post oder per Fax (0651/718-4608)

Stadtverwaltung Trier, Zentrale Vergabestelle, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Abholung: werktags zwischen 9:00 Uhr – 12:00 Uhr

Sofern vorhanden wird ergänzend zu den Ausschreibungsunterlagen ein Datenträger (CD) mit dem Leistungsverzeichnis im GAEB-Format (D.83) übersandt.

Bei Rückfragen: Tel. 0651/718-4601

Zahlungsweise:

Barzahlung nicht möglich! Nur Verrechnungsscheck oder Einzahlungs-/ Überweisungsbeleg (Empfänger: Stadtkasse Trier, Kto.-Nr.: 900001, Sparkasse Trier (58550130), IBAN: DE19 5855 0130 0000 9000 01, BIC: TRISDE55, Verwendungszweck: 510680000016). Bei Überweisung unbedingt Verwendungszweck angeben.

Angebote sind einzureichen bei:

Stadtverwaltung Trier, Amt für Bauen, Umwelt und Denkmalpflege, – Zentrale Vergabestelle –, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Nachprüfstelle bei behaupteten Verstößen:

Vergabepflicht:

Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier

Vergabekammer: (nur 4EU/14)

Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung, Stiftstraße 9, 55116 Mainz

Trier, 30.04.2014

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de

Verantwortlich: Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), Redaktion: Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kiebling (online-Redaktion)

Veranstaltungskalender: click around GmbH.

Druck, Vertrieb und Anzeigen: Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502) 9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp.

Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassungsstelle, Thyrsusstraße, und im Theater-Foyer, Augustinerhof, aus.

Auflage: 57 500 Exemplare

Ferienzeit verschönern



In Vertretung von Malu Dreyer, Ministerpräsidentin und Schirmherrin des Benefizkonzerts, überreichte OB Klaus Jensen (links) mit Mitgliedern der Chöre „da capo“ Orchester Ehrang 1999 und „Frohe Klänge“ Sirzenich eine Spende von 3500 Euro an die „Deutsche Morbus Crohn/Colitis ulcerosa Vereinigung (DCCV)“. Das Geld fließt in eine Ferienfreizeit für an Morbus Crohn erkrankte Kinder von elf bis 15 Jahre im August im Sauerland. Foto: PA



Stellenausschreibung

Verein „Lokales Bündnis für Familie Trier e.V.“

Mitarbeiterin/Mitarbeiter für die Koordination der Arbeit des Lokalen Bündnisses für Familie Trier gesucht

Der Verein „Lokales Bündnis für Familie Trier e.V.“ hat sich zum Ziel gesetzt, die Arbeitswelt noch familienfreundlicher zu gestalten und damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern. Verwirklicht wird das Ziel insbesondere durch die Unterstützung bei der Planung und Durchführung von Maßnahmen, die der Erreichung der gesetzten Ziele des Lokalen Bündnisses für Familie Trier dienen.

Der Verein sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Mitarbeiterin / einen Mitarbeiter in Teilzeit. Die regelmäßige Arbeitszeit beträgt 15 Wochenstunden. Die Stelle ist zunächst befristet auf zwei Jahre. Die Entlohnung erfolgt in Anlehnung an die Entgeltgruppe E11 TVöD.

Weitere Informationen unter: www.familie-trier.de

Bewerbung bis zum **27. Mai 2014** an:

Lokales Bündnis für Familie Trier e. V., Rathaus Trier, c/o Büro der Frauenbeauftragten, Am Augustinerhof, 54290 Trier oder per E-Mail an: angelika.winter@trier.de

Rathaus Öffnungszeiten

Für Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten. Auf Änderungen wird jeweils separat hingewiesen.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag und Donnerstag, 8 bis 18 Uhr, Dienstag und Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Freitag, 8 bis 15 Uhr.

Straßenverkehrsamt (Thyrsusstraße 17-19), Straßenverkehrsbehörde: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. Fahrerlaubnisbehörde Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr.

Zulassungsbehörde: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 7 bis 18 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II und IV am Augustinerhof): Soziale Angelegenheiten: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, Wohnungswesen: Montag, Mittwoch und Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Einzige Ausnahme ist die Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag und Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr. **BauBürgerbüro** (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Standesamt (Palais Walderdorff): Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 8.30 bis 12. Uhr (Anmeldungen zur Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr.

Stadtmuseum Simeonstift (Simeonstrasse 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

Bibliothek/Archiv (Weberbach,): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13 Uhr, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrum (Palais Walderdorff): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr durchgehend, sowie Freitag, 8.45 bis 12.15 Uhr. **Stadtbibliothek Palais Walderdorff** (Domfreihof): Montag, Dienstag und Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2) werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport: (Sichelstraße 8) **Schulabteilung**: Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung**: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrsusstraße 17), **Ausländerangelegenheiten**: Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung**: Dienstag und Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Beirat für Migration und Integration, (Rathaus): Dienstag und Donnerstag, 10 bis 12 Uhr.

Grünflächenamt (Friedhofsverwaltung, Gärtnerstraße 62 in Trier-Nord) Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. Stand: Mai 2014

Kurz berichtet

Stadtteilrundgang im Nells Ländchen

Das Quartiersmanagement Trier-Nord lädt für Samstag, 10. Mai, zu einem Spaziergang im Nells Ländchen ein. Dieser Bezirk ist gemessen an der 2000-jährigen Stadtgeschichte relativ jung: Das Herrenhaus im Park als ältestes Gebäude entstand 1861. Danach war der Stadtteil stark durch das Militär geprägt, die preußischen Kasernen entstanden 1912, die Siedlungen in der Thyrsus- und Franz-Georg-Straße vor und während des Krieges. Später war das Quartier zweigeteilt: Wegen fehlender Investitionen entstand ein vernachlässigtes Viertel, in anderen Straßen befanden sich Wohnbauten von französischen Militärangehörigen, die heute noch an den Hausnamen zu erkennen sind.

Durch die Aktivitäten der 1991 gegründeten Wohnungsgenossenschaft Am Beutelweg und die Projekte des Programms Soziale Stadt seit 2001 entwickelt sich das Quartier langsam, aber stetig zu einem lebenswerten innenstadtnahen Wohngebiet mit guter Infrastruktur. Eine behutsame Stadtteilentwicklung legt Wert auf eine gute und bezahlbare Wohnraumversorgung. Ein dichtes Netzwerk der sozialen Arbeit unterstützt hilfebedürftige Menschen. Aktuelle Bauvorhaben bieten Interessenten neue Wohnformen an. Bei dem Rundgang werden diese Entwicklungen vor Ort vorgestellt. Treffpunkt ist am 10. Mai, 10 Uhr, an der Ambrosius-Grundschule.

Ortsbeirat Ruwer

In der letzten Sitzung vor der Kommunalwahl fasst sich der Ortsbeirat Ruwer-Eitelsbach am Mittwoch, 14. Mai, 20 Uhr, im Feuerwehrgerätehaus unter anderem mit dem Doppelhaushalt 2015/16.

Durchstarten in der Lebensmitte

„Frauen in der Lebensmitte – Starten Sie durch!“ ist das Thema der nächsten Veranstaltung der Reihe „Biz & Donna“ am 13. Mai, 9 Uhr, BiZ in der Agentur für Arbeit, Dasbachstraße 9. Sozialpädagogin Andrea Johann to Berens zeigt Frauen über 40, wie sie ihre Karrierechancen ausschöpfen können. Der Workshop setzt einen Schritt vor der aktiven Bewerbungsphase an. Er soll zu einer beruflichen Neuorientierung beitragen und alternative Wege aufzeigen.

Alles, was das Kinderherz begehrt

Eine etwas andere Führung durchs triki: fünfteilige RaZ-Serie zum Informationsbüro für Trierer Kinder

Seit etwas mehr als einem Jahr befindet sich das triki-Büro in der Eurerer Straße. Ende 2012 wurde ein Umzug aus dem gelben, altersschwachen Pavillon in der Nähe des Rathauses nötig. Wer die Mitarbeiter am neuen Standort noch nicht besucht hat, erhält in den nächsten Wochen mit der Serie der Rathaus Zeitung einen Einblick in die Räume und Angebote des Informationsbüros für Trierer Kinder.

Willkommen, liebe Kinder! Heute und in den nächsten Wochen erlebt ihr eine Führung der besonderen Art durch unser triki-Büro! Ich bin Mitarbeiterin Sabrina und arbeite seit 2012 im triki-Büro. Ihr kennt das triki noch nicht? Das triki-Büro ist die zentrale Anlaufstelle für Kinderbelange in Trier – und das schon seit 1995. Hier können sich Großeltern, Eltern, Kinder, Jugendliche und alle, die beruflich mit Kindern zu tun haben, informieren.

Wir vier Mitarbeiter helfen bei allen Fragen rund um Spiele, Freizeiten, Schule, Spielplätze, Veranstaltungen und vieles mehr. Wir sammeln Informationen von Vereinen und Institutionen, stehen im Austausch mit der Verwaltung und können bei Problemen den richtigen Ansprechpartner vermitteln. Alle Neuigkeiten und Angebote findet ihr auch online bei uns auf www.triki.de, falls ihr keine Zeit habt, uns in unserem Büro zu besuchen.

Aber jetzt heißt es erstmal: Die Führung durch das Trierer Kinderbüro beginnt. Sobald ihr durch unseren Eingang getreten seid, werden Eure Augen auf der linken Seite von

einem Bild mit alten Kinderspielen angezogen. Also schon auf den ersten Schritten begegnen Euch unsere Schwerpunkte Freizeit und Spielen. Auf der rechten Seite seht ihr Holzfiguren, die diesem Bild entsprungen zu sein scheinen. Hier zeigt sich: Mit wenig kann viel passieren, denn eine dieser Figuren spielt mit einem einfachen Reifen aus Holz das altbekannte Spiel „Reifen treiben“.

Kinderrechte stärken

Am Ende des Flurs entdeckt ihr unsere große Kinderrechte-Sonne, die auf der letzten Veranstaltung zum Weltkindertag entstanden ist. Um diese Sonne herum haben uns ganz viele Kinder aus Trier ihre Stärken aufgeschrieben.

Übrigens: Der Kinderrechtetag 2014 findet am 20. September auf dem Kornmarkt statt. Kommt doch einfach vorbei. Hier könnt ihr viele spannende Stände rund um das Thema entdecken. Direkt unter unserer Sonne seht ihr unsere Materialien zum Thema Kinderrechte – wir haben Bücher, Film-Empfehlungen und auch einen ganzen Koffer mit Informationen. Besonders für Schulen könnte er interessant sein. Aber was denkt ihr, liebe Kinder, wisst ihr denn, für wen die Kinderrechte alles gelten? Oder welche Länder schon die UN-Kinderrechtskonvention unterschrieben haben? Das lernt ihr in der Kinderrechte-Rallye, die ihr bei uns abholen und ausfüllen könnt.

Für heute war es das leider schon mit unserer Führung. Aber schon in der nächsten Woche enthüllen wir ei-



Kreative Idee. triki-Mitarbeiterin Sabrina Hain erklärt die Kinderrechte-Sonne im Eingangsbereich des triki-Büros, die auf der letzten Veranstaltung zum Weltkindertag entstanden ist. Foto: PA

nen weiteren Teil unseres triki-Büros. Ihr möchtet bereits jetzt mehr entdecken? Dann kommt doch einfach alleine oder mit Euren Eltern bei uns vorbei – entweder mit dem Auto, dem

Fahrrad oder mit der Buslinie 1, Station Trierweilerweg. Wir sind montags bis mittwochs von 14 bis 17.30 Uhr in der Eurerer Straße 6 für Euch da. pli



Ozonmessung jetzt in Pfalzel

Monatsbericht zur Luftqualität in Trier für Februar

An den Messstationen in der Kaiserstraße und Pfalzel wird kontinuierlich die Luftqualität in Trier überwacht. Die einzelnen Messwerte sind im Internet abrufbar: www.luft-rlp.de. Die Tabelle zeigt für Februar den Monatsmittelwert der wichtigsten Schadstoffe und im Vergleich dazu die zur Zeit

gültigen Grenzwerte. Dabei wird bei manchen Schadstoffen ein Jahres-, bei anderen ein Tages- oder Stundenmittelwert herangezogen. Die Ozonmessstation an der Universität wird nicht mehr betrieben. Ersatzweise wurde eine Anlage in Pfalzel eingerichtet. Da hier aus den vorherigen

Jahren keine Messwerte vorliegen, kann noch kein Drei-Jahres-Mittelwert gebildet werden. Stattdessen werden fortan für die kommenden drei Jahre die einzelnen Überschreitungen je Jahr aufsummiert, bis wieder ein Drei-Jahres-Mittel gebildet werden kann.

Gesetzliche Vorgaben			Messwerte in Trier		
Schadstoff	Grenzwert	maximale Anzahl Überschreitungen	Messstation	Überschreitungen 2014	Monatsmittel Feb. / Jahresmittel 2014
Feinstaub PM 10	50 µg/m³ im Tagesmittel	35 pro Jahr	Ostallee	1	
	40 µg/m³ im Jahresmittel		Ostallee		16 / 18
Feinstaub PM 2,5	25 µg/m³ im Jahresmittel		Pfalzel		9 / 9
	Stickstoffdioxid	200 µg/m³ im Stundenmittel	18 pro Jahr	Ostallee	0
Pfalzel				0	
40 µg/m³ im Jahresmittel		Ostallee		40 / 40	
		Pfalzel		23 / k.A.	
Schwefeldioxid	350 µg/m³ im Stundenmittel	24 pro Jahr	Ostallee	0	
	125 µg/m³ im Tagesmittel	3 pro Jahr	Ostallee	0	
Ozon	120 µg/m³ (8-Std.-Mittel)	25 pro Jahr, gemittelt über drei Jahre	Pfalzel	2014: 0 2015: - 2016: -	

Festes Kreativatelier



Das Stadtmuseum Simeonstift bietet ab sofort freitags zwischen 16.30 und 17.30 Uhr ein Kreativatelier für Kinder ab fünf Jahre an. Bei einem Rundgang durch die Ausstellungsräume sammeln die Teilnehmer Inspirationen, die dann in der Museumswerkstatt in die Tat umgesetzt werden. Jede Woche können die Jungen und Mädchen zu einem anderen Thema mit unterschiedlichen Materialien malen, basteln und tüfteln. Der Unkostenbeitrag beträgt 3,50 pro Kind einschließlich Eintritt, Führung und Material. Foto: Stadtmuseum/Natalie Boden

Chormeile erneut ein Hit



32 Chöre aus Rheinland-Pfalz, dem Saarland, Hessen, Luxemburg und der Partnerstadt 's-Hertogenbosch, darunter der „Smartlappenkoor Warempel“ mit Dirigent Joep van Vught, verwandelten die Innenstadt in eine Gesangsbühne. Mehr als 800 Sänger wirkten an der Chormeile 2014 mit. Das Repertoire reichte vom Volkslied bis zum aktuellen Schlager. Diese attraktive Mischung animierte viele Passanten zum Mitsingen. Die City-Initiative, die Gesellschaft Herzogenbusch-Trier, der Kreischorverband und das städtische Kulturbüro als Veranstalter sind sicher, im nächsten Jahr erstmals über 1000 Sänger bei der Chormeile begrüßen zu können. Foto: Agenturhaus

Hesse-Lesung im Mutterhaus

Erstmals arbeiten das Trierer Theater und das Klinikum Mutterhaus für eine Kulturveranstaltung zusammen: Am Donnerstag, 8. Mai, 19 Uhr, präsentieren die Schauspieler Barbara Ullmann und Christian Miedreich für Patienten, Angehörige und Mitarbeiter ausgewählte Gedichte von Hermann Hesse. Seine Bücher sind heute weltweit in etwa 150 Millionen Exemplaren ver-

breitet. Mit den Romanen „Peter Camenzind“ und „Unterm Rad“ erzielte er frühe Erfolge. Noch größeres Echo fanden die nach dem Ersten Weltkrieg veröffentlichten Werke „Demian“, „Siddhartha“, „Der Steppenwolf“, „Narziss und Goldmund“, „Die Morgenlandfahrt“ sowie sein 1946 mit dem Nobelpreis ausgezeichnetes Altersroman „Das Glasperlenspiel“.

„One night stand“ nach Tangokonzert

Das nächste „Weltmusik“-Konzert des Philharmonischen Orchesters am 8. Mai ist bereits ausverkauft. Im Anschluss findet im Foyer etwa ab 22.30 Uhr ein „One night stand“ statt. Diese Sonderveranstaltung von Mitgliedern des Theaterensembles befasst sich mit dem Tango in all seinen Spielarten. Weitere Infos: www.theater-trier.de.

Fast 2000 Personen fanden neuen Job

Regionale Arbeitslosenquote auf 4,2 Prozent gesunken

Die Frühjahrsbelegung auf dem regionalen Arbeitsmarkt setzte sich im April eindrucksvoll fort. Zum ersten Mal in diesem Jahr waren weit weniger als 12.000 Menschen arbeitslos. Fast 2000 Männer und Frauen haben in den letzten vier Wochen eine neue Stelle gefunden. So viele waren es zum letzten Mal im April 2010. In Trier sank die Arbeitslosenquote um 0,1 auf 5,7 Prozent. Im Vergleich mit April 2013 ist das ein Rückgang um 0,3 Prozent.

In den letzten Wochen haben die Betriebe der Region mehr als 1100 neue Jobs gemeldet. Seit Jahresbeginn wurden bei der Arbeitsagentur sogar über 4000 freie Stellen registriert. Und aktuell stehen Arbeitssuchenden insgesamt 2786 Jobs zur Verfügung, so viele wie seit Sommer 2012 nicht mehr. Während die Zahl der offenen Stellen nach oben klettert, sinkt die Arbeitslosenquote kontinuierlich. Im April ist sie um 0,4 auf 4,2 Prozent gefallen.

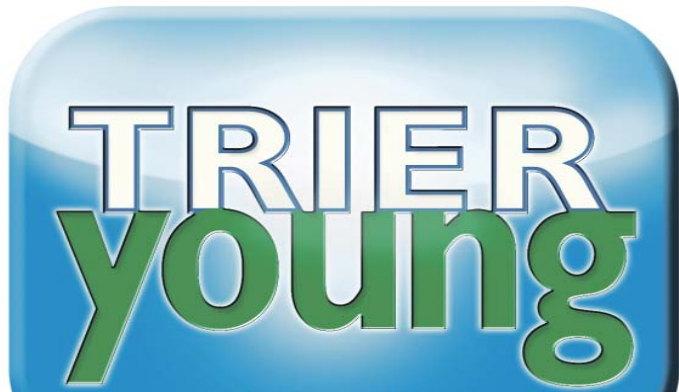
Heribert Wilhelmi, Chef der Trierer Agentur für Arbeit, macht den alljährlichen Frühjahrsaufschwung und konjunkturelle Impulse für die positive Entwicklung verantwortlich, sieht aber auch Herausforderungen: Im Vergleich zum Vorjahr ist die Arbeitslosigkeit vor allem unter Beziehern von Arbeitslosengeld zurückgegangen, bei den Kunden des Jobcenters dagegen gestiegen. 274 Menschen mehr als noch im April 2013 warten auf Mög-

lichkeiten, am Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Dass zunächst diejenigen, die gut qualifiziert und erst seit kurzem arbeitslos sind, vom Aufschwung profitieren, sei normal. „Wenn der Markt aber, wie zur Zeit aufnahmefähig ist, und darüber hinaus Fachkräfte fehlen, müssen wir dafür Sorge tragen, dass Menschen, die landläufig nicht als Top-Bewerber gelten, auch ihre Chancen bekommen. Daher fördern wir mit speziellen Angeboten vor allem Langzeitarbeitslose, Menschen ohne Berufsabschluss oder mit Behinderung, ältere Arbeitsuchende und Wiedereinsteigerinnen“, erläutert Wilhelmi.

1721 freie Lehrstellen

Derzeit läuft die Vermittlung der freien Ausbildungsstellen auf Hochtouren. Seit Oktober haben sich 2873 Jugendliche registriert und 3238 Firmen eine Lehrstelle gemeldet. Trotz dieser rechnerisch sehr guten Ausgangslage für Jugendliche haben immer noch 1305 von ihnen keinen Vertrag in der Tasche – fast 30 mehr als im April 2013. Auch auf Seiten der Betriebe sieht es kaum besser aus: 1721 Lehrstellen sind in der Region noch unbesetzt. Wilhelmi rät ihnen, die Fühler nach neuen Bewerberpotenzialen auszustrecken: „Nicht nur Schulabgänger kommen in Frage, auch Studienabbrecher oder Erwachsene ohne Berufsabschluss suchen eine Lehrstelle und wollen eine solide Ausbildung machen.“





Wir haben alles im Griff!

Hallo Leute, habt ihr gehört, alles wird gut. Nein, ich rede jetzt nicht vom nächsten Tatort. Ich meine das Weltklima. „Ja, ist der noch zu retten?“ werdet ihr jetzt sicher sagen. Das Klima schon, sagt zumindest der Weltklimarat. Der hat in seinem jüngsten Bericht ausdrücklich betont, dass es zwar schön eng wird mit der Erderwärmung, dass die Gletscher schneller schmelzen als vorhergesehen, die Meeresspiegel schneller steigen und die Wetterextreme zunehmen. Aber man könnte noch handeln und das Klima entlasten. Seit wie vielen Jahren erzählen uns die Fachleute, dass es fünf vor zwölf ist? Dass endlich etwas passieren muss? Wenn es bei uns nicht mehr schneit, dann wird halt das Thema Wintersport in der Tourismusstrategie nicht mehr berücksichtigt, sagte kürzlich die rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerin.

Und die Wirtschaft ist wichtig. Fast die Hälfte des deutschen Stroms kommt aus klimaschädlichen Kohlekraftwerken. Den größten Anteil am deutschen Strommix hat mit 25 Prozent die besonders dreckige Braunkohle. Steinkohle trägt 19 Prozent zur Stromversorgung bei. Bis vor ein paar Jahren war die Kohle Energielieferant Nummer eins. Nie zuvor wurde für die Energiegewinnung soviel Treibhausgas in die Luft gepustet. Durch die alternativen Energien hat sich das gebessert, doch die Wirtschaftsinteressen sind weiter groß und niemand will auf Umsätze verzichten. Auch nicht in der Autoindustrie, die vielfach dicke Autos mit entsprechendem CO₂-Ausstoß baut. Selbst der BMW-Dienstwagen des bayerischen Landeschefs Seehofer hat einen Kohlendioxidausstoß von 278 Gramm pro Kilometer! Kein Umwelt-Vorbild also. So hat jedes Land eigene Interessen und das Weltklima scheint eher zweitrangig. Daher bleibt zu erwarten, dass die Erderwärmung eines der großen Probleme zukünftiger Generationen bleiben wird.

Euer Billi

Europäische Jugendbegegnungen

Kulturelle Vielfalt in der Eifel und Ardennen-Region

Warum nicht das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden? Interessante Anregungen für die Ferienplanung bietet das aktuelle Veranstaltungsprogramm der Jugendkommission der Europäischen Vereinigung für Eifel und Ardennen. In vielfältigen Begegnungen mit Schwerpunkten in den Bereichen Kultur, Kunst, Musik, Multimedia, Natur, Sport, Weiterbildung und Freizeitgestaltung stehen das Kennenlernen sowie das Zusammenleben und -arbeiten europäischer Jugendlicher im Vordergrund.

Die Begegnungen mit Gleichgesinnten aus Deutschland, Luxemburg, Frankreich und Belgien finden meist in den Sommerferien statt. Beste Gelegenheit bilden die Fahrten an den Lac de Bairoin in die französischen Ardennen.

Bei den Angeboten „Frankreich kennenlernen“ und „Sport, Freizeit, Sprache“ vom 27. Juli bis 2. August und vom 2. bis 8. August stehen für Zehn- bis 13-Jährige neben dem Erwerb von Sprachkenntnissen vielfältige Sport- und Freizeitangebote auf dem Programm. Auch Segeln, Rudern oder Kanufahren gehören dazu. Übernachtet wird in Zelten.

Vom 3. bis 16. August steht die Jugendburg Neuerburg/Eifel zwei Wochen lang im Rahmen der Europäischen Jugendkulturwochen. Unter

dem Motto „Freizeit kreativ gestalten“ werden Workshops zu Tanz, Töpfern, Theater, Malen/Zeichnen, Internet, digitaler Fotografie, Geocaching und Video angeboten. Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit Ausflügen ergänzt das vielfältige Angebot. Die Teilnahme ist wahlweise eine oder zwei Wochen möglich.

„Musik macht Freude – Musik schafft Freunde!“ lautet das Motto der 27. Interregionalen Jugendwoche für sinfonisches Blasorchester vom 26. Juli bis 3. August in Kyllburg/Eifel. Die Probenarbeit der Teilnehmer im Alter von 14 bis 21 Jahren zur Vorbereitung der Konzerte in Belgien, Luxemburg und Deutschland wird aufgelockert durch Sport und Spiel sowie Ausflüge in die Region.

„Ready for Rockola“ heißt eine internationale Jugendbegegnung vom 3. bis 10. August in Kakkola/Finnland. Dort treffen sich musikalisch orientierte 15- bis 18-jährige Jugendliche aus fünf europäischen Ländern zur Vorbereitung und Aufführung einer multikulturellen musikalischen Inszenierung.

Für alle Begegnungen gibt es noch freie Plätze bei der E.V.E.A. Internationale Jugendkommission, Herrenstraße 8, 54673 Neuerburg, Telefon: 06564/930003, Fax: 06564/930005, E-Mail: juko@evea.de.



Trier young ist die Jugendseite der Rathaus Zeitung und erscheint einmal im Monat. Wir freuen uns auf Beiträge und Anregungen. Redaktion und Gestaltung: Dieter Jacobs
Telefon: 0651/718-1134
E-Mail: dieter.jacobs@trier.de
Trier young im Internet: www.trier.de/trier-young

Süß macht fett!

Zucker: unsichtbares Genussmittel mit sichtbaren Nebenwirkungen

Rund 15 Prozent aller Kinder und Jugendlichen in Deutschland sind zu dick. Besonders erschreckend dabei, dass die Zahl der stark übergewichtigen jungen Menschen weiter zunimmt. Rücken- und Gelenkschmerzen, Diabetes und Herz-Kreislaufkrankungen sind die Folgen. Neben Bewegungsmangel ist eine der Hauptursachen der Verzehr von zuckerhaltigen Getränken und verstecktem Zucker in Lebensmitteln.

Einfach so auf Zucker zu verzichten, ist fast nicht möglich. Jeder Deutsche konsumiert pro Jahr fast 35 Kilo davon. Um es bildlich zu machen, das sind 2,10 Meter hintereinander aufgestellte ein Kilopakete. Wahnsinn!

Bei Schokolade, Pralinen, Kuchen, Marmeladen, Eis und vielen anderen netten Naschereien essen wir den Zucker ganz bewusst. Ein Mars-Riegel enthält zehn Würfelzucker, eine Tafel 100 Gramm Milka Schokolade enthält 23 Würfelzucker und das 400 Gramm Glas Nutella sogar 78 Stück.

Glückshormone

Greifen wir zu Süßem, steigt der Glukosespiegel im Blut. Die Bauchspeicheldrüse reagiert, indem sie Insulin ausschüttet. Das bringt Glukose in die Zellen und Tryptophan ins Gehirn – eine Vorstufe des Hormons Serotonin. Das sorgt für Glücksgefühle und wir fühlen uns super. Daher ist alles Süße auch so verführerisch. In Maßen verzehrt schadet es auch nicht. So sagen Nahrungsexperten, dass 50 Gramm Zucker unbedenklich sind.

Versteckter Zucker

Leider nehmen wir Deutsche mit 98 Gramm fast das Doppelte zu uns. Schuld sind die versteckten Süßstoffe, die in den meisten Lebensmitteln enthalten sind. Die

Industrie weiß sie geschickt zu verbergen. So hat die Verbraucherzentrale in Hamburg bei einer Stichprobe 70 verschiedene Süßmacher in Lebensmitteln entdeckt. Dextrose, Dicksaft, Fruktose, Glukose, Joghurtpulver, Laktose, Magermilchpulver, Maltose, Oligofruktose und Saccharose und andere. Weitere Zutaten wie getrocknete Früchte, Schokoladenspäne oder Fruchtjoghurt steigern ebenfalls den Zuckergehalt.

Auch wenn auf einer Packung „Zuckerfrei“ steht, bedeutet es nicht, dass kein Zucker darin enthalten ist. Die Bezeichnung bezieht sich nur auf „Haushaltszucker“.

Zucker statt Qualität

Zucker ist Konservierungsmittel und als Geschmacksverstärker billiger als Früchte oder andere Rohstoffe. So ist es nicht verwunderlich, wenn ein Becher Fruchtjoghurt umgerechnet etwa sechs Stücke Würfelzucker enthält. Bei einer 0,75 Liter-Flasche „Kraft Tomatenketchup“ ersetzen 61 Würfelzucker und preiswerte Ware die natürlich ausgereiften, hochwertigen Tomaten.

Kalorienbomben

Besonders Limonaden sind wahre Kalorienbomben. Und das ein Liter Cola etwa 40 Stücke Würfelzucker enthält, ist kein Geheimnis. Eine 0,25 Liter Dose Red Bull enthält mit zehn Stück umgerechnet genau soviel. Leider wird überschüssiger Zucker nicht vom Körper verwertet, er baut sich als Fett auf. Besonders künstlicher Fruchtzucker (Fruktose) verstärkt den Fettaufbau. Der ist vor allem in Wellness-Getränken und in vielen Fertigprodukten enthalten. Natürliche Fruktose, zum Beispiel in Obst, ist dagegen unproblematisch.

Fastfood

In vielen Lebensmitteln vermuten wir oft keinen Zucker. Doch in Leberwurst und Salami vom Metzger ist er genauso enthalten wie in der Fertig-Pizza oder den Big Macs und Whoppers der Fastfood-Ketten. Zucker ist in der industriellen Herstellung von Lebensmitteln nicht mehr wegzudenken und sogar in der Sternegastronomie wird er zur feinen Abrundung bestimmter Speisen verwendet. Daher sollte man das süße Gift nicht verteufeln, sondern mit Vorsicht genießen.

Jac.



Eine wahre Zuckerbombe ist Nutella. Das 400 Gramm Glas enthält den Zucker von 78 Würfeln. Damit das nicht so auffällt, wird die Menge auf dem Rückenetikett nur für 100 Gramm angegeben. Foto: PA

Jugendkunstwerkstatt + Tufatopolis

Neue Tufa-Kurse und freitags Bauarbeiten in der Phantasiestadt

Die Jugendkunstwerkstatt der Tufa bietet Kurse in unterschiedlichen künstlerischen Techniken an. Ziel ist, das kreative Potenzial bei Kindern und Jugendlichen zu wecken, Gestaltungskompetenzen zu bilden und Fähigkeiten in unterschiedlichen künstlerischen Sparten zu fördern.

Zeichenkurs: (ab 8. Mai) Insgesamt sechs Termine, donnerstags von 16 bis 17.30 Uhr, für Kinder ab Grundschulalter, Kursleiterin: Susanne Prüm.

Töpferkurs: (Start: 12. Mai) Insgesamt sechs Termine, montags von 16.45 bis 18.15 Uhr, für Kinder ab Grundschulalter, Kursleiterin: Stefanie Kaspari.

Tufatopolis: Ab sofort können Kinder freitags wieder zimmern, hämmern und bauen – begleitet von renommierten Künstlern und ausgebildeten Betreuern. Tufatopolis versucht, den Kindern ihre Umwelt auf künstlerische und spielerische Art und Weise näherzubringen und orientiert sich an deren Bedürfnissen: draußen sein, toben und spielen. Am Ende kann jedes Kind stolz zurückblicken und sagen: „Schau mal, das da habe ich gebaut!“ Teilnehmen können Kinder und Jugendliche ab neun Jahre – eine Anmeldung ist nicht notwendig. Nur bei



Foto: Tufa

„Neueinsteigern“ sollte zum ersten Gespräch mit den zwei Betreuern ein Elternteil anwesend sein. Kosten pro Freitag: fünf Euro.

Programmtipp

MAI

Samstag, 10., 19 Uhr, Balkensaal:
Pest Over Europe *Pestilence Seth, Ancient Ascendant*

Samstag, 10., 23 Uhr, Kleines Exil: **Hytec** *Joop junior, Florian Frings Bruno, Cheerlees*

Freitag, 16., 20 Uhr, Großes/Kleines Exil:
Ya Basta *La fiesta Sigue!*

Freitag 16., 20 Uhr, Großes/Kleines Exil: **Fiesta Zabatisa**

Samstag, 17., 20 Uhr, Großes Exil: **Intergalactic Lovers**

Samstag, 17., 20 Uhr, Balkensaal:
The Tazmanian Devils *The Fancy Dolls*

Mittwoch, 21., 19 Uhr, Großes Exil: **Touché Amore** *Birds in Row*

Samstag, 24., 23 Uhr, Kleines Exil: **Bass Pressure** *Bassmusic, Dubstep Drum N Bass*

EXHAUS
Jugend- und Kulturzentrum
Zurmalener Straße 114 • 54292 Trier
www.exhaus.de



Aktuelle Programmtipps:

Mittwoch, 14. Mai:

17.54 Uhr: Ausschnitt aus dem Tanzstück „Bluthochzeit“ am Trierer Theater (außerdem im Mai: 16., 17.52 Uhr, und 19., 18.29 Uhr).

18 Uhr: Video „Purple Rain“ der „RoxxBusters“.

18.11 Uhr: Reihe „Zehn Fragen, zehn Antworten, zehn Minuten“: Moritz Rehfeld (Piratenpartei) zur Stadtpolitik und Kommunalwahl.

18.24 Uhr: OK 54 – Gesundheitstipp mit dem Mutterhaus (Wiederholung im Mai: 16., 18.27 Uhr, und 19., 19.16 Uhr).

18.39 Uhr: Reihe „Zehn Fragen, zehn Antworten, zehn Minuten“: Dr. Ulrich Dempfle (CDU) zur Stadtpolitik und Kommunalwahl (außerdem: 16. Mai, 21.47 Uhr).

18.52 Uhr: campus-tv (Wiederholung: 16. Mai, 21.01 Uhr).

19.17 Uhr: Reihe „Zehn Fragen, zehn Antworten, zehn Minuten“: Christiane Probst (FWG) zur Stadtpolitik und Kommunalwahl (Wiederholung: 16. Mai, 20.48 Uhr).

19.30 Uhr: Reihe „Zwischen den Zeilen“: Autor Carsten Neß (außerdem 16. Mai, 20.15 Uhr).

20.03 Uhr: Reihe „Zehn Fragen, zehn Antworten, zehn Minuten“: Michael Frisch (AfD) zur Stadtpolitik und Kommunalwahl (Wiederholung: 19. Mai, 21.47 Uhr).

20.16 Uhr: „Für ein ganzes Leben Tiere suchen ein Zuhause“: Sendung des Trierer Tierheims (Wiederholung im Mai: 15., 18.46 Uhr, und 16., 17.57 Uhr).

20.46 Uhr: Reihe „Zehn Fragen, zehn Antworten, zehn Minuten“: Marc-Bernhard Gleißner (Die Linke) zur Stadtpolitik und Kommunalwahl (Wiederholung im Mai: 15., 18.46 Uhr, und 19., 20.02 Uhr).

21.02 Uhr: Pinnwand (außerdem: 19. Mai, 20.15 Uhr).

21.47 Uhr: Reihe „Zehn Fragen, zehn Antworten, zehn Minuten“: Petra Kewes (Bündnis 90/Grüne) zur Stadtpolitik und Kommunalwahl (außerdem im Mai: 15., 21.47 Uhr, und 16., 21. 26 Uhr).

Donnerstag, 15. Mai:

18.05 Uhr: Märchenerzählerin Gitta Pelzer (Wiederholung: 19. Mai, 18.34 Uhr).

18.19 Uhr: Reihe „Zehn Fragen, zehn Antworten, zehn Minuten“: Sven Teuber (SPD) zur Stadtpolitik und Kommunalwahl (außerdem: 19. Mai, 18.48 Uhr).

18.32 Uhr: Musée des Mines in Luxemburg (Wiederholung: 19. Mai, 18.15 Uhr).

19.16 Uhr: Reihe „Zehn Fragen, zehn Antworten, zehn Minuten“: Tobias Schneider (FDP) zur Stadtpolitik und Kommunalwahl (Wiederholung: 19. Mai, 19.31 Uhr).

21.02 Uhr: Künstler der Region: Roland Grundheber.

Freitag, 16. Mai:

1842 Uhr: rePorta -Stadtmagazin.

18.57 Uhr: OK 54 – nachgefragt.

19.12 Uhr: triki-magazin.

19.30 Uhr: „Kopf Hörer“ -Musikerporträts: Jochen Leuf und Band.

21.39 Uhr: Video „Blinded by the Light“ der „RoxxBusters“.

Wochenende 16./17. Mai:

0 Uhr: Campusradio Nachtfahrt.

Montag, 19. Mai:

17.50 Uhr: Laufwasserkraftwerk in Serrig (bei Saarburg).

17.58 Uhr: Eifel-Premiumbrand (außerdem 19. Mai, 19.44 Uhr).

19.01 Uhr: Musikvideos „Trip to Hell“ von Alexander Dossow.

21 Uhr: innenAnsicht: Josef Malat
Programminfos: www.ok54.de.



Amtliche Bekanntmachungen

Bewirtschaftung des Augustinerkellers im Rathaus

Gesucht wird ein/e zuverlässiger Pächter/in zur Bewirtschaftung des Augustinerkellers, der/die ein ansprechendes Angebot an abwechslungsreichen und dabei preiswerten Speisen zum Mittagstisch anbietet.

Wünschenswert ist eine Auswahl von mindestens 2 Gerichten, eines davon sollte vegetarisch sein. Das Angebot soll durch frische Komponenten wie Salat und Obst ergänzt werden.

Nach einer internen Umfrage wird mit anfänglich 80-100 Essen pro Tag gerechnet. Die Speisen müssen komplett fertig angeliefert werden und vor Ort in geeigneter Form warm gehalten werden. Die dafür erforderlichen Behältnisse müssen vom Pächter/in gestellt werden, wie ggf. das dazu gehörige Geschirr und Besteck.

Der zusätzliche Betrieb einer Cafeteria am Vormittag sowie Verpflegung bei Veranstaltungen der Stadtverwaltung ist wünschenswert.

Der Augustinerkeller ist ein Gewölbekeller im Kellergeschoss des Rathauses mit Sitzmöglichkeiten, Theke, Schankanlage, Spülmaschine, Kühlschrank und Lagerraum.

Interessenten, die über Erfahrungen im Gastronomiebereich verfügen, bitten wir um ein Angebot bis zum 31.05.2014, bei dem auf die folgenden zu erbringenden Leistungen eingegangen werden sollte:

- Vorhaltung und Ausgabe der Mittagsverpflegung in Form von zwei Wahlessen
- Erstellung von Speiseplänen für jeweils mindestens vier Wochentage, Montag bis Donnerstag, ggf. auch für Freitag.
- Ausgabe von Mittagessen jeweils in der Zeit von 12:00 Uhr bis 13:30 Uhr.
- Gestellung des Personals für die Vorbereitung und Ausgabe des Essens sowie die Reinigung des Geschirrs und Bestecks, der Thekeneinrichtung und Speiseausgabe, der Tische im Speisesaal, der Küche und Lagerräume.
- Gestaltung und Bereitstellung eines flexiblen Bestell- und Abrechnungssystems.
- Optional: Betrieb einer Cafeteria. Erstrebenswert wäre ein Grundangebot bestehend aus belegten Brötchen, Joghurt, Kaffee, Tee, Milchgetränken, Wasser und Saft. Der Betrieb der Cafeteria sollte von Montag bis Freitag jeweils vormittags sichergestellt sein.
- Einhaltung der Verordnung zur Lebensmittelhigiene.
- Beginn der Bewirtschaftung 15.09.2014

Die Wertungskriterien sind: (in der Reihenfolge ihrer Priorität)

1. das Gesamtkonzept,
2. das Mittagsangebot,
3. das Angebot Cafeteria.

Bitte senden Sie Ihr Angebot an:

Gebäudewirtschaft Trier, Sichelstraße 8, 54290 Trier

Auskünfte bzw. Termine zur Besichtigung des Augustinerkellers werden von der GWT, Tel. 0651/718-4640 erteilt.

Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan BB 1N-1 „Biewerer Straße Nord“



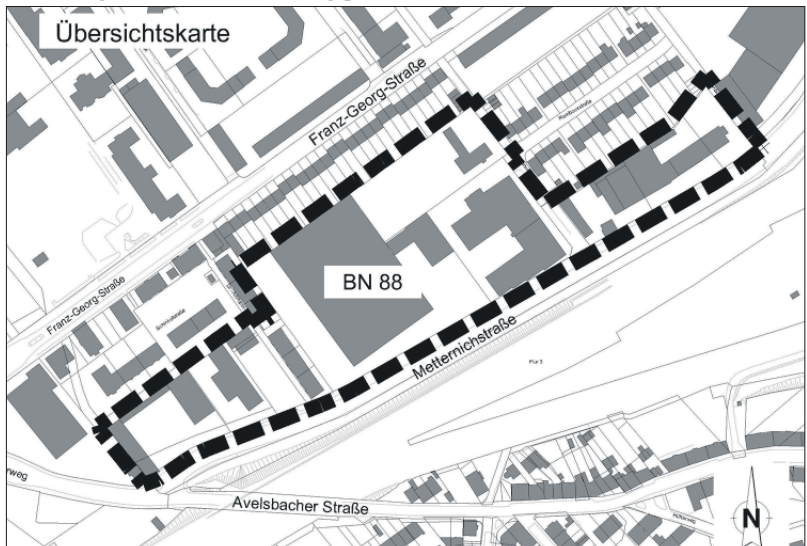
Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 03.04.2014 den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan BB 1N-1 „Biewerer Straße Nord“ gefasst hat.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Ziel der Planung ist die Sicherung der bestehenden bzw. genehmigten Bebauung mit der Festsetzung eines reinen Wohngebietes sowie die Ausweisung einer privaten Grünfläche im Übergangsbereich zur Biewerer Straße. Der Bebauungsplan wird im vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB aufgestellt.

Trier, den 29.04.2014
Der Oberbürgermeister
i. V. Kaes-Torchiani, Beigeordnete

Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan BN 88 „Metternichstraße West“



Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 03.04.2014 den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan BN 88 „Metternichstraße“ gefasst hat.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Ziel der Planung ist die Steuerung der Zulässigkeit von Einzelhandelsbetrieben sowie von Bordellen und bordellartigen Betrieben. Der Bebauungsplan wird im vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB aufgestellt.

Trier, den 29.04.2014
Der Oberbürgermeister
i. V. Kaes-Torchiani, Beigeordnete

Öffentliche Bekanntmachung

Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) gibt gemäß § 6 Abs. 2 Satz 2 in Verbindung mit § 4 Abs. 5 des Landesgesetzes über die kommunale Zusammenarbeit (KomZG) vom 22.12.1982 (GVBl. S. 476), in der derzeit geltenden Fassung, Folgendes öffentlich bekannt:

1. Änderung der Verbandsordnung des „Zweckverbandes für Informationstechnologie und Datenverarbeitung der Kommunen in Rheinland-Pfalz (ZIDKOR)“

Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion stellt als zuständige Errichtungsbehörde gem. § 6 Abs. 2 Satz 1 in Verbindung mit § 5 Abs. 1 Nr. 2 KomZG aufgrund des Beschlusses der Verbandsversammlung des „Zweckverbandes“ vom 2013 nachfolgende 1. Änderung der Verbandsordnung fest:

1. Änderung der Zweckverbandsordnung des Zweckverbandes für Informationstechnologie und Datenverarbeitung der Kommunen in Rheinland Pfalz (ZIDKOR)

Präambel

Die Zweckverbandsordnung vom 28. September 2012 wird fortgeschrieben und wie folgt geändert:

§ 1

§ 2 Abs. 3 der Verbandsordnung erhält folgende Neufassung:

„Dem ZIDKOR werden von den Verbandsmitgliedern folgende Aufgaben übertragen:

- I. Der hoheitliche Betrieb von Verfahren im Personenstandswesen. Im Einzelnen:
 - a) Betrieb des Fachverfahrens für das Personenstandswesen
 - b) Betrieb des elektronischen Personenstandsregisters und des Sicherheitsregisters
 - c) Betrieb der Nachrichtenverkehrs XPersonenstand
 - d) Betrieb der eGovernment-Dienste im Bereich Personenstandswesen. Die vorgenannten Aufgaben werden an den Betriebsstandorten der Mitgliedsstädte Mainz, Ludwigshafen und Koblenz sowie der KommWis erbracht.
- II. Der hoheitliche Betrieb von Fachverfahren im Bereich des Waffenwesens. Die vorgenannte Aufgabe wird an den Betriebsstandorten der Stadt Kaiserslautern sowie der KommWis erbracht.

Dem ZIDKOR können weitere ITK-Aufgaben im Sinne von Abs. 1 übertragen werden.

§ 2 In-Kraft-Treten

Die Änderung der Verbandsordnung bedarf der Feststellung der zuständigen Aufsichtsbehörde. Sie tritt am Tag nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion

Az.: 17 062-ZIDKOR/21a

Trier, den 23. Mai 2013

Im Auftrag
gez. Ulrich Radmer



Amtliche Bekanntmachungen

Der Ortsbeirat Trier-Filsch tagt in öffentlicher Sitzung am Freitag, 09.05.2014, 19:00 Uhr, im Restaurant im Sportzentrum Tarforst, Kohlenstraße 57. Tagesordnung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Rahmenvorgaben zum Ortsteilbudget für die Haushaltsjahre 2015 und 2016; 3. Vorschläge zur Straßenbenennung im BU 14; 4. Verbesserung der Situation am Einkaufszentrum BU 11; 5. Verschiedenes.

Trier, 28.04.2014
gez. Dr. Karl-Josef Gilles, Ortsvorsteher

Der Ortsbeirat Trier-Ruwer-Eitelsbach tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 14.05.2014, 20:00 Uhr, Feuerwehrgerätehaus Ruwer, Hermeskeiler Str. 12. Tagesordnung: 1. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 2. Rahmenvorgaben zum Ortsteilbudget für die Haushaltsjahre 2015 und 2016; 3. Verschiedenes.

Trier, 28.04.2014

gez. Monika Thenot, Ortsvorsteherin

Zahlungserinnerung der Stadtkasse Trier

Die Stadtkasse Trier möchte hiermit alle Abgabepflichtigen daran erinnern, dass zum

15.05.2014

die Grundbesitzabgaben, die Gewerbesteuer, die Hundesteuer und die Zweitwohnungsteuer fällig werden.

Die Höhe der Abgaben entnehmen Sie Ihrem letzten Abgabebescheid. Wir bitten Sie, zu berücksichtigen, dass in Ihrem Abgabebescheid zusätzliche bzw. abweichende Fälligkeiten möglich sind. Sofern Sie uns keine Einzugsermächtigung beziehungsweise Sepa-Lastschriftmandat erteilt haben, bitten wir Sie, die fälligen Beträge fristgerecht zu begleichen. Bitte geben Sie hierbei den **vollständigen Vertragsgegenstand** an, der ebenfalls auf Ihrem Abgabebescheid ersichtlich ist. Um Ihnen weitere Unannehmlichkeiten zu ersparen, können Sie uns auch gerne mit nachstehendem Formular ein Sepa-Lastschriftmandat erteilen.

Ihre Stadtkasse Trier

Sepa-Lastschriftmandat

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE22ZZZ00000004811

Vertragsgegenstand: 5 (bitte unbedingt angeben!)

Name, Vorname, Straße, Haus-Nr., PLZ, Wohnort

Bitte ankreuzen Wiederkehrende Zahlung Einmalige Zahlung

Mandatsreferenz: wird von der Stadtverwaltung vergeben

Ich/Wir ermächtigen die Stadt Trier, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Stadtverwaltung Trier auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN: _____

BIC: _____ **Bank** _____

Kontoinhaber/Adresse _____

_____ den _____

Ort _____ Unterschrift des Kontoinhabers _____

Bitte senden Sie das Sepa-Lastschriftmandat ausgefüllt und unterschrieben in Papierform zurück an die Stadtkasse Trier, Simeonstraße 55, 54290 54290 Trier. Eine Übersendung per Telefax oder E-Mail ist nicht möglich. Für Rückfragen stehen wir Ihnen auch telefonisch gerne unter der Rufnummer 0651/718-4923 oder per E-Mail zur Verfügung: stadtkasse.steuern@trier.de.

WOHIN IN TRIER? (7. bis 13. Mai 2014)



AUSSTELLUNGEN

bis 16. Mai
„Wurzelgeschichten“, Arbeiten der Künstlergruppe „Zaunköniginnen“, Brüderkrankenhaus, weitere Informationen: www.bk-trier.de

bis 18. Mai
„pOSADA (13/100)“, Wanderausstellung Tuchfabrik, Ausstellungsraum, zweite Etage Infos: www.tufa-trier.de

bis 22. Mai
„Rückblende 2013 – Deutscher Preis für politische Fotografie und Karikatur“, ADD, Kurfürstliches Palais, Willy-Brandt-Platz 3

bis 25. Mai
„springtime“, Werke der Künstlergruppe Unit9, Robert Schuman-Haus, Auf der Jüngt 1

bis 28. Mai
„Landschaften, Flora und Fauna“ Ölgemälde von Karl Bollermann, Kunsthandlung P. Weber, Balthasar-Neumann-Straße 1

bis 31. Mai
„Labyrinth der Seele“, Malerei und Holzschnitte von Hiltrud Faßbender, Palais Walderdorff, Galerie, Domfreihof 1b

bis 8. Juni
„Leipziger Allerlei“, Porträt-Stecher Bause und seine „Hall of Fame“ des 18. Jahrhunderts, Universität, Bibliothek

Wanderausstellung **„Seid wachsam, dass über Deutschland nie wieder die Nacht hereinbricht“: Gewerkschafter in Konzentrationslagern 1933-1945“**, VHS-Atrium im Palais Walderdorff, Vernissage: 12. Mai, 19 Uhr

bis 21. Juni
„working | space“, Zeichnungen von Brigitte Dams, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße 90 Vernissage: 9. Mai, 20.30 Uhr

bis 29. Juni
„Buschkrankenhaus Peramiho in Tanganjika 1955-1959“, Fotos von Marianne Heinbuecher, Ökumenisches Verbundkrankenhaus, Theobaldstraße 12

bis 30. Juni
„Elephant Parade – Eine Reminiszenz“, Trier-Zimmer im Rathaus, geöffnet: montags bis donnerstags, 8 bis 12, 14 bis 18, freitags bis 13 Uhr, Termine: 0651/718-1010

bis 11. Juli
„Theos Malbude. Kreißsaal der Nachkriegsmoderne“, Werke von Theo Grumbach, SWR-Studio, Vernissage: 8. Mai, 18 Uhr

bis 18. Juli
„Mensch sein“, Arbeiten von Christel Grundheber, Remise Quint

bis 7. September
„Römische Baustelle! Eine Stadt entsteht“, Thermen am Viehmarkt

bis 14. September
„Der Mensch braucht Haltung“, Positionen von Jiri Keuthen, Museum am Dom

bis 28. September
„Ein Traum von Rom“, römisches Stadtleben in Südwestdeutschland, Rheinisches Landesmuseum

Mittwoch, 7.5.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Atmung und Tiefentspannung“, Brüderkrankenhaus, 19 Uhr

„Trier in der Schedelschen Weltchronik (1493) und in der Cosmographia von Sebastian Münster (1550/1628)“, Museum am Dom, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Unsere kleine Stadt“, episches Stück von Thornton Wilder, Tufa, Wechselstraße, 19 Uhr

„Der letzte Vorhang“, von Maria Goos, Theater, Studio, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Chor der Colorado State University Pueblo, Pfarrkirche Heiligkreuz, 19.30 Uhr

La Dispute, Exzellenzhaus, Zurmaiener Straße 114, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

Treffen der ehemaligen Mitarbeiter des Rathauses, Hotel „Deutscher Hof“, Südallee, 15 Uhr

„Trier – Eine Stadt für alle?“, Diskussion zum Thema Inklusion, Warsberger Hof, 18.30 Uhr

Podiumsdiskussion: „Die Rolle des Sports in der Großregion und die regionale Sportpolitik der EU“, Tagungsraum der Sportakademie Trier, Herzogenbuscher Straße 56, 17 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Cocktail-Clubbing, Havanna, Viehmarktplatz 8, 18 Uhr

Donnerstag, 8.5.

THEATER / KABARETT.....

Jens Neutag: „Schön scharf“, Tuchfabrik, Wechselstraße 4, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

„Die Eifel“, Lesung und Bildvortrag zum Buch mit Dr. Angela Pfothenhauer und Elmar Lixenfeld, Frankenturm, 18 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

BAföG 2.1, Havanna, 18 Uhr

One Night Stand: Tango total, Theaterfoyer, 22.30 Uhr

Freitag, 9.5.

THEATER / KABARETT.....

„Club der toten Dichter“: „Freude schöner Götterfunken“, Tufa, Wechselstraße 4, 20 Uhr

„Der Kontrabass“, Monolog von Patrick Süskind, Theater, 20 Uhr

„Der Wildschütz (oder die Stimme der Natur)“, komische Oper, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

Komödie: **„Die Heiratsfalle“**, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Mon Rêve“, Konzert mit der Sopranistin Lisa Wittig, Kurfürstliches Palais, Rokosaal, 19.30 Uhr

SPORT.....

Fußball Regionalliga West: Eintracht Trier – Kickers Offenbach, Moselstadion, 19 Uhr

VERMISCHTES.....

Volksfest Trier, Messepark in den Moselauen 1, (bis 19. Mai), Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag: 14 bis 22 Uhr, Freitag und Samstag: 14 bis 1 Uhr, Sonntag: 11 bis 22 Uhr

WOHIN IN TRIER? (7. bis 13. Mai 2014)

Freitag, 9.5.

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Ladies Delight, Havana, 22 Uhr

Samstag, 10.5.

THEATER / KABARETT.....

Rossini: La Cenerentola – Oper 10, Übertragung aus der Metropolitan Opera in New York, Broadway-Kino, 19 Uhr

„**Glaube, Liebe, Hoffnung**“, Schauspiel von Ödön von Horváth und Lukas Kristl, Theater, 19.30 Uhr

Komödie: „**Die Heiratsfalle**“, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

Margie Kinsky: „Kinsky legt los!“, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

Musical Magics, Europahalle, Viehmarktplatz, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Nacht der Chöre, an vier Orten in der Trierer Innenstadt, Start: Jesuitenkirche, 19 Uhr

Pestilence, Exhaus, 19.30 Uhr

VERMISCHTES.....

19. Weltladentag: „Mensch. Macht Handel. Fair!“, Aktion in der Neustraße, Infos: www.agf-trier.de

„**Fair frühstücken**“, im Rahmen des 19. Weltladentags, Weltladen, Pfützenstraße 1, 10 Uhr

Tagung „Bauchschlagader-Erweiterung – die stumme Gefahr“, Brüderkrankenhaus, Albertus-Magnus-Saal, 10 Uhr

Tag der offenen Klöster in der Abtei St. Matthias, 15 Uhr, Infos: www.tag-der-offenen-kloester.de

PARTYS / DANCE FLOOR.....

MycroMotion, Havana, 21 Uhr

Fullmoon @ Die Grüne Rakete, Club „Grüne Rakete“, 23 Uhr

Sonntag, 11.5.

FÜHRUNGEN.....

„**Die lieben Kleinen**“, Muttertagsführung mit Kathrin Schug, Stadtmuseum, 11.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Theatercafé zur Oper „Orfeo ed Euridice“, Theaterfoyer, 11.15 Uhr

Komödie: „**Die Heiratsfalle**“, Tufa, Kleiner Saal, 15 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„**Die Ochsentreiber kommen**“, Remise Quint, von-Pidoll-Straße 18, 17 Uhr, Infos: www.fbs-remise.de

Montag, 12.5.

THEATER / KABARETT.....

„**Für Hund und Katz ist auch noch Platz**“, Theaterstück für Kinder ab drei Jahren, Tufa, Kleiner Saal, 10 Uhr

English Theatre: „**Popcorn**“, von Ben Elton, Tufa, 20 Uhr

Dienstag, 13.5.

VERMISCHTES.....

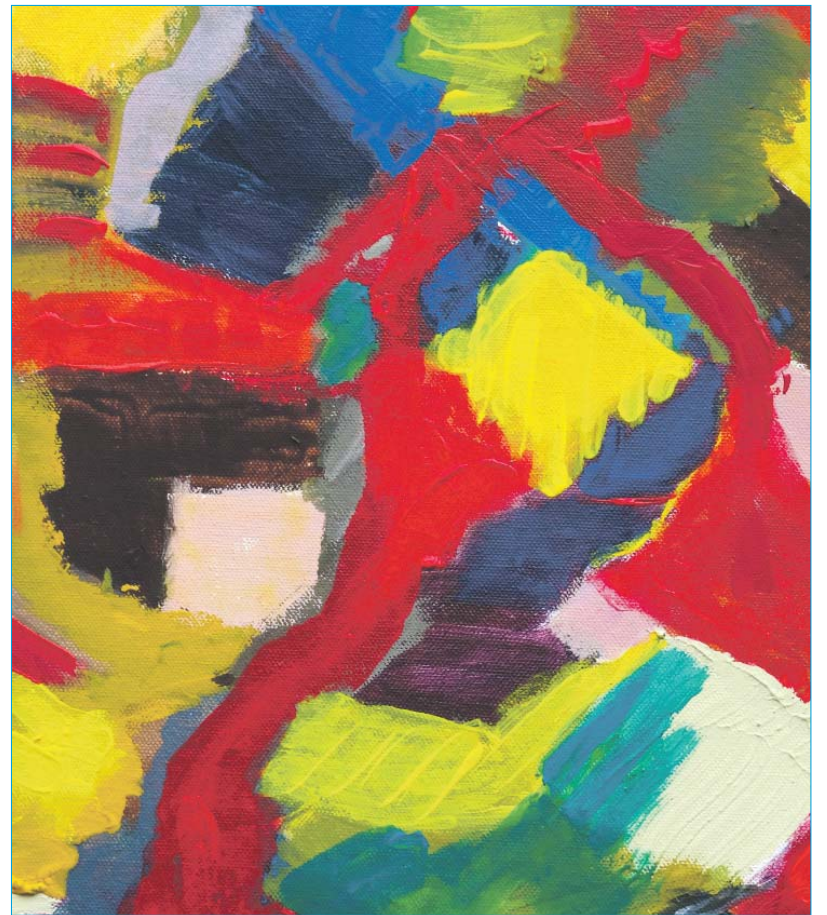
Innotreff „Wie ein Apfel Menschen zum Strahlen bringt“, Ausschnitt aus Elementen des Apfel-Trainings, Technologiezentrum, 16 Uhr

„**Frauen in der Lebensmitte – Starten Sie durch!**“, Inforeihe „BiZ & Donna“, BiZ, Agentur für Arbeit, Dasbachstraße 9, 9 Uhr

„**Trier entdecken**“: Hörbuch von Studierenden der Medienwissenschaft, Stadtmuseum Simeonstift, 19 Uhr

Termine nur schriftlich an: [click around GmbH](http://click-around.com), Konstantinstraße 10, 54290 Trier, E-Mail: redaktion@click-around.de

Alle Angaben ohne Gewähr, Stand: 30. April 2014



Hiltrud Faßbender setzt sich in ihrer neuen Ausstellung „Labyrinth der Seele“ mit einem der ältesten Symbolzeichen der Menschheit auseinander. Bei dem Versuch, Seelenwege in Farbe umzusetzen, machen zahlreiche Richtungsänderungen ein Verfolgen des Weges zu einem Rätsel. Neben ihrer Acrylmalerei hat die Trierer Künstlerin seit 2011 eine neue Aus-

drucksmöglichkeit gefunden: Bei ihren Holzschnitten liegt der Akzent nicht auf der technischen Vervollkommnung, sondern der Entwicklung bildnerischer Ideen und Inhalte. Ihre Ausstellung ist bis 31. Mai in der Galerie der Trierer Gesellschaft für Bildende Kunst (Palais Walderdorff), Domfreihof 1b, zu sehen. Foto: Gesellschaft für Bildende Kunst